

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1925**

159 (4.4.1925) Morgenausgabe





Die reich illustrierte Wochenchrift des Karlsruher Tagblattes liegt der heutigen Abendausgabe bei.

Die Trauerfeier für die Opfer des Weser-Unglücks.

Die Hauptstadt von Lippe-Deimold trauert heute um die Opfer der Katastrophe auf der Weser. Es gibt kein Haus, das nicht Trauerschmuck trägt. Neben den umflorten Reichsflaggen sieht man die lippischen Landesfarben und zahlreiche lange schwarze Trauerfahnen. Die ganze Bevölkerung der Stadt ist auf den Beinen und viele Hunderte aus Westfalen, Hannover und Braunschweig wohnen der Trauerfeier bei. Eine große Anzahl von Kriegsgewerkschaften und vaterländischen Verbänden mit ihren Fahnen geben den toten Kameraden das letzte Geleit. Das Exerzierhaus auf dem Hof der Kaserne des schwer betroffenen J. M. 18, ist in eine Kapelle umgewandelt. Tannengrün schmückt die mit schwarzem Tuch ausgelegten Bänke. Reichswehrminister Dr. Gessler und General von Seede, der Kommandeur des Westkreises 6, Grafen von Fedebour, sowie der Infanterieführer 6, Generalmajor von Forstner, viele Offiziere des Landheeres und der Marine nehmen an der Trauerfeier teil. Zahlreiche Abordnungen der Truppenverbände der 6. Division tragen grüne Kränze in den preussischen und lippischen Farben, auf denen die kurzen Grußworte stehen: 'Den Verunglückten Kameraden!'.

Wegen 11 Uhr waren die Reichstruppen der Garnison Detmold, die Kriegervereine und die vaterländischen Verbände mit Hunderten von Fahnen zu der

Trauerfeier

für die verunglückten Reichswehrsoldaten auf dem Kasernehof vor dem Exerzierhaus aufmarschiert. Kurz nach 2 Uhr erschien die Gesellschaft. General von Seede legte persönlich einen großen Kranz der Obersten Heeresleitung am Fuße der schlichten Särge nieder, um die zahlreichen Angehörigen der Opfer des Unglücks Platz genommen hatten. Nach den Klängen eines Choralis hielt der Bischof von Paderborn eine ergreifende Trauerrede, in der er besonders der Treue gedachte, die die 80 Toten der deutschen Reichswehr und ihrem Vaterlande geleistet haben. Dann predigte der Garnisonpfarrer von Detmold, Dr. Verdemann. Reichswehrsoldaten trugen darauf die Särge auf einen offenen Wagen, worauf sich der Trauerzug unter den Klängen eines Trauermarsches in Bewegung setzte. Reichswehrminister Dr. Gessler, General von Seede, viele Offiziere, die Spitzen der Staats- und Reichsbehörden, unter ihnen Oberpräsident Noske, und das Landtagspräsidium von Lippe-Deimold folgten dem Zuge zum Ehrenfriedhof. Nach den Ansprachen der Geistlichkeit nahm

Reichswehrminister Dr. Gessler

das Wort zu einer kurzen Gedenkrede, in der er u. a. ausführte: 'Ergreifend erliefte mich und die gesamte Reichsregierung, als wir von den großen Opfern erfuhr. 80 treue Kameraden hat die Flut zu sich hinabgezogen. Die Opfer dieser jungen Helden möge für die jungen Kameraden ein Beweiser zur Pflichterfüllung gegenüber dem Vaterlande und zu hingebungsvoller Einigkeit sein. In den Annalen der jungen Reichswehr soll diese Opfer mit Stolz für alle Zeiten vermerkt sein. Lebendigen Augen sollen die kommenden Kameraden von diesen Helden hören. Das Gedächtnis der Toten alle Zeit in Ehren zu halten, sollen wir deutsche Soldaten uns zur Pflicht machen.'

Das Mitglied des Landtagspräsidiums, Dr. Draf und Oberbürgermeister Peters-Deimold sprachen kurze Worte der Teilnahme und des Gedächtnisses. Nach dem Gebet feierte eine Reichswehrkompanie die Ehrensalve über das Grab. Im Trauergefolge sah man auch den Fürsten Leopold von Lippe-Deimold.

WTB. Minden, 3. April.

Vom Standort des Kommandos Minden wird heute nachmittag mitgeteilt, daß sich die Zahl der geborgenen Leichen auf 22 erhöht habe.

WTB. Berlin, 3. April.

Von dem Standortkommando Minden wird heute abend mitgeteilt, daß im Laufe des Nachmittags noch drei weitere Leichen geborgen wurden, so daß sich die Zahl auf 25 erhöht. In den Bergungsarbeiten ist jetzt auch ein Taucher-Kommando der Marinestation der Nordsee herangezogen worden.

Der Rothardt-Prozess auf unbestimmte Zeit vertagt.

In der heutigen Sitzung des Rothardtprozesses wurden die ärztlichen Sachverständigen Dr. Firsch, Berlin und Dr. Schreiber, Magdeburg über den Gesundheitszustand Scheidemanns vernommen. Sie erklärten, daß Scheidemann nicht verhandlungsfähig sei, und daß er noch 6-8 Wochen schlaflos haben müsse. Der Generalstaatsanwalt erklärte hierauf, daß er zu seinem lebhaften Bedauern dem Antrag stellen müsse, den Prozeß zu vertagen, da er auf die Vernehmung Scheidemanns nicht verzichten könne. Rechtsanwält Dr. Kitzbrunn antwortet dann in einer umfangreichen Gegenerklärung gegen die Beweisansprüche der Staatsanwaltschaft vom Donnerstag. Er forderte dann die Ladung zahlreicher neuer Zeugen, die über die Stellung der Sozialdemokratie während des Weltkrieges auszusagen sollen. So soll u. a. auch der frühere Reichskanzler Michaelis und Staatssekretär von Hinzbe laden werden. Die Verteidigung forderte weiter die Ladung eines Zeugen Bohne. Bohne soll bekunden, daß Ober in einer öffentlichen Sitzung im November 1918 sich gegen den Vorwurf gewehrt habe, er sei kein Revolutionär. Er habe erklärt, seit Monaten hätte er mit allen Mitteln auf die Revolution hingearbeitet. Er habe mit der Pistole unter dem Kopfkissen geschlafen und wenn seine Tätigkeit entdeckt worden wäre, dann wäre ihm nichts anderes übrig geblieben, als die Waffe gegen sich selbst zu richten. Das Gericht erklärte nach längerer Beratung, daß die Vertagung leider notwendig sei, weil auf das Zeugnis des Hrn. Scheidemann nicht verzichtet werden könne und weil der Gesundheitszustand des Zeugen eine Vernehmung in absehbarer Zeit nicht ermöglicht. Die Folge dieses Beschlusses sei, daß der Prozeß zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen werden müsse.

Friedrich Ebert-Straße in Berlin.

TU. Berlin, 3. April. Wie die Morgenblätter melden, hat die getriggerte Berliner Stadverordnetenversammlung in namenhafter Abstimmung einen Antrag der Sozialdemokraten gegen die Stimmen der Kommunisten, Deutschnationalen und eines Teils der Deutschen Volkspartei und Wirtschaftspartei angenommen, der die Umbenennung der Budapest- und Sommerstr. in 'Friedrich Ebert-Straße' verlangte.

Die Repko zum deutsch-rumänischen Konflikt. Keine Entscheidung.

WTB. Berlin, 3. April.

In den Meinungsverschiedenheiten zwischen Rumänien und Deutschland wegen der Banca Commercial-Noten hat die Reparationskommission nunmehr der Kriegslastenkommission in einer Note ihre Ansicht dahin mitgeteilt, daß zu dem deutschen Antrag erst Stellung genommen werden könne, wenn feststehe, ob die rumänischen Forderungen zu Recht bestehen.

Der deutsche Antrag forderte Feststellung, ob die Forderungen Rumäniens aus der Ausgabe der Banca Generala-Noten und die mit der Rückgängigmachung des Bukarester Vertrages zusammenhängenden Forderungen (wenn diese überhaupt beständen) unter die Zahlungen des Dawes-planes fallen. Die Reparationskommission hat sich darüber, ob die rumänischen Forderungen zu Recht bestehen, nicht geäußert. Aus ihrer Entscheidung kann mithin eine Befähigung der rumänischen Forderungen nicht hergeleitet werden.

Für den freien Rhein. Rundgebung oberbadischer Wirtschaftsverbände.

Freiburg, 3. April.

Morgen nachmittag 2 Uhr veranstaltet der Rheinischfabrikverband Konstanz in Verbindung mit den südbadischen Handels- und Handwerkskammern, der badischen Landwirtschaftskammer und einer Anzahl oberbadischer Stadtverwaltungen in der hiesigen Festhalle eine große Rundgebung für den Ausbau des gesamten Oberrheins und insbesondere der Strecke Straßburg-Recht-Basel als Großschiffahrtsstraße. Auch das von französischer Seite und erst jüngst wieder von dem Straßburger Oberbürgermeister Peirotes propagierte Projekt eines linksrheinischen Seitenkanals, dessen Verwirklichung für die badischen und Schweizer Interessen ungeheuer wichtig wäre, wird bei dieser Gelegenheit ausführlich behandelt werden. Bei der außerordentlichen Bedeutung der Angelegenheit, der auch die breite Öffentlichkeit das allergrößte Interesse entgegenbringen sollte, wird mit einem sehr zahlreichen Besuch der Veranstaltung gerechnet. Wir werden ausführlich darüber berichten.

Verschiedene Meldungen

Der Kammeinsturz bei Leipzig. — Zwei Leichen geborgen.

TU. Leipzig, 3. April. Die Bergungsarbeiten an der Unfallstelle auf dem Braunkohlenbergwerk Böhlen gestalten sich außerordentlich schwierig. Bis jetzt konnten zwei Leichen geborgen werden. Gegen Mittag wurden die Aufräumarbeiten eingestellt, da der Schornsteinsturz jeden Augenblick einfallen kann.

Unfall auf dem Bahnhof Leipzig-Deutzsch.

TU. Leipzig, 3. April. Auf dem Bahnhof Leipzig-Deutzsch fuhr heute nacht der Durchgangszug 7149 auf den Durchgangsgüterzug 677 infolge Ueberfahrens des Haltesignals auf. Der Oberbahnführer Ernst wurde getötet, der Schaffner Matthias verletzt. Der entstandene Schaden ist sehr erheblich.

Ein umfangreicher Spritschmuggel aufgedeckt.

WTB. Hannover, 3. April. Wie vom Präsidenten des Landesfinanzamtes mitgeteilt wird, ist ein groß angelegter Sprit-

schmuggel über See an der Wassergrenze des Hauptzollamtsbezirks Stade von der Zollverwaltung aufgedeckt worden. Die vier aus Hamburg stammenden Haupttäter konnten verhaftet und 1350 Liter Sprit beschlagnahmt werden. Die Schmuggler bedienten sich zweier Schiffe, von denen das eine mit Seegrasladung unter Zollverschluss gebracht worden war, während das andere Schiff ein Fischfutter war, der im Kieler Zollausfuhrgebiet angeblich für Dänemark gelastet Sprit barg. Beide Schiffe trafen sich auf der See und der Sprit wurde so geschickt unter das Seegras verladen, daß die Zollamtverhelfer weder dabei noch bei der Entladung auf der Oberelbe verletzt wurden und die Seegrasladung wieder der Zollverwaltung zur Abfertigung vorgeführt werden konnte.

Moskau-London in 30 Stunden.

WTB. Berlin, 2. April. Die Derulust (Deutsch-Russische Luftverkehrs-Gesellschaft) teilt mit: Die Derulust wird ihren diesjährigen werktätigen Sommerdienst auf der Königsberg-Moskauer Strecke am 1. Mai wieder eröffnen. Die Flugbahn ist im Einvernehmen mit dem Deutschen Aeroklub und den in Frage kommenden holländischen und englischen Luftverkehrsgesellschaften festgelegt worden, so daß direkte Anschlußverbindungen zwischen Moskau, Berlin, London und Paris hergestellt sind. Die Luftlinien führen von Moskau über Swolensk und Rowno nach Königsberg und von dort über Danzig nach Berlin, Hannover und Amsterdam. In Amsterdam zweigt sich die Strecke in zwei Linien, die eine führt über Antwerpen und Brüssel nach Paris, während die andere direkt nach London läuft. In rund 30 Reichstunden ist somit Moskau, die östliche Hauptstadt, mit der englischen, belgischen und französischen Metropole verbunden, was für den internationalen Verkehr einen nicht unerheblichen Fortschritt bedeutet. Befördert werden Passagiere, Postsendungen und Frachten.

Blutiges Ehedrama.

WTB. Berlin, 3. April. Bei einem in Richtenberg wohnenden Ehepaar Conrad kam es gestern infolge Trunksucht des Mannes zu heftigen Auseinandersetzungen, in deren Verlauf der Ehemann seinen Sohn mit einem Taschenmesser bedrohte. Frau Conrad suchte in der Notwehr mit einem Brotmesser auf ihren Mann ein und verletzte ihn schwer. Die Täterin, die auf die Polizeistation geführt wurde, zeigte zum Beweis für die Mißhandlungen vernarbte und frische Wunden an ihrem Körper.

Braun preussischer Ministerpräsident.

(Wiederholt, weil nur in einem Teil der Auflage enthalten.)

B. Berlin, 3. April.

Im Preussischen Landtag wurde heute der Sozialdemokrat Braun mit 220 Stimmen des Zentrums, der Demokraten und der Sozialdemokraten gegen 170 Stimmen der Reichsparteien und gegen 40 Stimmen der Kommunisten zum preussischen Ministerpräsidenten gewählt.

Noch immer werden Bestellungen auf das „Karlsruher Tagblatt“ für April entgegengenommen.

Pianos Harmoniums erste Weltmarken, zu günstigsten Preisen und Bedingungen KARL LANG Kaiserstraße 167, I. Telefon 1073 Salamander-Schuhhaus

Theater und Musik

Mitteilungen des Bad. Landestheaters. Am Palmsonntag, 3. April, wird der zweite Teil des genialen Werkes 'Faust', dessen Neuentdeckung seit drei Wochen in angeregtester Probenarbeit unter Felix Baumhachs Leitung vor sich ging, aufgeführt. Der Faust spielt, wie im ersten Teil, Robert Bückner, den Mephisto Ulrich von der Trend. Neben diesen wirken in den übrigen führenden und wichtigeren Aufgaben die Damen Berlow, Clement, Ermath, Frauendorfer, Geuter, Kunze, Moeller, Murrhammer, Rasse, Noorman, Scheinplung und die Herren Dahlen, Beig, Brand, Ebert, Gemmede, Herz, Höder, Hübner, Koeble, Kreuzinger, Müller, Nürnbergger und Präter. Die Bühnenbilder wurden von Emil Burfard gestellt, die Herrichtung der Kostüme unter Leitung und nach Entwürfen Margarete Schellenbergs befohlen. Die Vorstellung beginnt um 5 Uhr.

Literatur

Die tapferen Jahnkämpfer. Xenophons Anabasis. Nachzählung von Karl Witt, mit Federlithographien von M. Siewog. Verlag Bruno Cassirer, Berlin.

Auch dieses Buch ein wahres Volksbuch, das den immer wieder entflammenden Bericht Xenophons von dem Heldenzuge der zehn tausend Griechen wiedergibt. Was den ebemaligen Lehrer des Altklassischen Gymnasiums in Königsberg, Karl Witt, auszeichnete, war seine unvergleichliche Gabe der Erzählungskunst. Ihr verdanken wir seine Bücher. Sie sind z. T. der Niederschlag der Geschichten, die Witt seinen Schülern regelmäßig vortrug, dabei stets andächtig laufende und begeisterte Zuhörer findend. Waren es einmal der trojanische Krieg oder die Irrfahrten des Odysseus, so kamen da andere Mal Robinson Crusoe oder Rinaldo Rucchi an die Reihe. Die Erzählungen sind auch heute beliebt und weiterverbreitet und ins Englische überetzt auch nach England und Nord-

amerika gegangen. Die griechische Quelle dieses Buches ist die Schrift des Atheners Xenophons, 'Die Anabasis des Kroisos', der unter dem griechischen General Proxenos selbst als Volontär an dem Zuge des Kroisos teilgenommen und berichtet hat. Das klassische Werk hat in dem Gedächtnis nicht nur so manchem humanistisch Gebildeten reizvolle Erinnerungen hinterlassen, die es durch das märchenhaft Große und geistvoll Klügel hellenischer Rede zu einem immer neuen Besitz machen. Max Siewog hat das Buch mit seinen überaus feinen und geistvollen Zeichnungen belebt und ihm dadurch einen erhöhten Wert verliehen. — 'Geschichte des Saargebietes' von Professor Dr. h. c. Ruppertsberg (Saarbrücker Druckerei und Verlagsanstalt A. G., Preis 15 M.).

Professor Ruppertsberg, der bekannte Verfasser der 'Saarländer Kriegsgeschichte' hat durch die Herausgabe dieses Werkes ein großes Verdienst erworben. Eine lebendige Darstellung des Schicksals eines heute unter Fremdherrschaft stehenden Landes von der vorgeschichtlichen Zeit bis auf die Jetztzeit, wertvoll für den Historiker wie auch für den mit seiner Heimat treu verbundenen Saarländer, so erscheint das mit Illustrationen reich versehene Buch geeignet, eine weite Verbreitung nicht nur innerhalb des Saargebietes, sondern auch im übrigen Deutschland zu erlangen.

Zeitschriftenchau.

Minerva-Zeitschrift. Nachrichten für die gelehrte Welt. (Berlin.) Das jeder Bibliothek, ja jedem Wissenschaftler, der auswärtige Beziehungen unterhält, unentbehrliche Jahrbuch der gelehrten Welt. Minerva hat in dieser neuen Zeitschrift einen außerordentlich wertvollen Kommentar gewonnen. Was dort nur Statistiken und Adressen sämtlicher wissenschaftlicher Institute der Welt ist, wird hier Anschauung, redet eigene Sprache. Alle wertvollen Nennungen, jeder bedeutsame Zuwachs von Bibliotheken, Museen, Archiven u. ä. Einrichtungen werden verzeichnet und skizziert, alle Neuere, was die Wissenschaft und ihre

Vertreter angeht, wird berichtet. Zwei reichhaltige Hefte sind erschienen mit fünf Glededungen. Die allgemeinen Berichte stammen aus allen Erdteilen. Der Stand der Wissenschaften in östlichen wie westlichen Ländern wird von maßgebenden Fachmännern zuverlässig in deutscher und englischer Sprache dargestellt und beurteilt. Die Fülle des gebotenen Materials macht das Eingehen auch auf Einzelnes unmöglich! Dann Berichte über einzelne Institute und internationale Organisationen, Nachrufe auf jüngst verstorbene Männer der Wissenschaften ohne Unterschied der Fakultät, zum Ende allseitig orientierende Bücherbesprechungen, Verzeichnis von Bucheingängen und Zeitschriftenchau. Diese Zeitschrift wird sich rasch überall in öffentlichen und privaten Bibliotheken ihren Platz sichern: sie füllt eine Lücke in der Reihe wissenschaftlicher Organe glänzend aus und hat den Vorzug, von jedem Gebildeten verstanden zu werden.

'Das Welttheater' München. Monatschrift der Münchener Volksbühne, herausgegeben von Dr. Ernst Leopold Stahl (Allgemeine Verlags-Anstalt). Georg Hirshfeld gibt eine feinsinnige Betrachtung über seinen einstigen Lehrer Gerhard Hauptmann als Volksdichter. B. v. Scholz publiziert ungedruckte Gedichte. Oberregisseur Dr. Hoffmann-Darnisch stellt kluge Ermahnungen über die Angliederung klassischer Dichtungen an. In volkspädagogisch und kulturell interessante Gebiete führen Aufsätze über das noch immer höchst lebendige Junitheater Volks-theater (von H. Wolter), über deutsches Kriegsgefangenen-theater (von Dr. Mucawski) und den in Innsbruck stehenden ältesten Theaterbau des deutschen Sprachgebietes (von B. Reintling). Hermine Körners reiches Münchner Wirken findet Würdigung. Mit weiteren wertvollen Beiträgen sind H. A. Goldschmidt, E. Malwisch, Dr. Alfred Einsteil (über Don Giovanni Handchrift), Peter Eber vertreten. Der Herausgeber Dr. E. L. Stahl macht mit einer Sakuntala Uebersetzung Friedrich Rückers aus dessen Nachlaß bekannt. Aus alten Theaterkalendern feuert B. Jäger u. a. eine köstliche Parodie von Schillers 'Räuber' wieder auf.

Aphorismen.

Von Otto Weddigen.

Auch in unserer heutigen Kultur gilt verschleiert noch das Faustrecht mit modernem Anstrich. Es wird noch lange währen, bis sich ein welt-erlebender Gedanke in die weltverlöbende Zeit umsetzt. Der größte Mann ist der, welcher das Meiste für seine Mitmenschen geleistet hat. Wer sein Vaterland am heftigsten liebt, hat nur ein Verbrechen: die Verbesserten zu helfen, die seine Existenz bedrohen.

### Toten-Gedächtnisfeier (Bach-Konzert)

Die auf 1. März in der Stadtkirche geplante Gedächtnisfeier für die Opfer des Weltkrieges findet nunmehr bestimmt am **Samstag, den 4. April 1925, abends 8 Uhr in der evangelischen Stadtkirche** statt.

Eintrittskarten zu 3.—, 2.— und 1.— Mk. bei den Musikalienhandlungen Tafel und Müller, Kaiserstraße, sowie bei der Schreibmaterialienhandlung Eissele, Werderplatz. Die seither gelösten Karten sind gültig. Programm bereits veröffentlicht.

**Evangel. Kirchenchor der Johannisikirche**  
(Südstadtkirchenchor)

### Liederhalle Festhalle, Freitag, den 10. April, nachm. 4 Uhr Karfreitags-Konzert

Ausführende: Magda Spiegel, Frankfurt a. M. / Franz Philipp, Direktor des Bad. Konservatoriums Karlsruhe, Orgel / Der Männerchor der Liederhalle, / Ein Knabenchor der Goetheschule, Karlsruhe. Das gesamte Orchester des Bad. Landestheaters, Leitung Hugo Rahner, Chorleiter der Liederhalle.

- Vortragsfolge:
1. Präludium und Fuge, H-Moll op. 56 für Orgel von Max Reger.
  2. Zwei Männerchöre für Orgel und Horn op. 16 von Franz Philipp.
  3. Adagio H-Dur aus der II. Symphonie op. 86 von Hugo Kaun.

### REQUIEM

nach Worten der heiligen Schrift für Männerchor, Alt solo, Knabenchor, Orchester und Orgel von Hugo Kaun.

Karten zu Mk. 5.—, 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 zuzügl. Steuer in der Musikalienhandlung Kaiser-Ecke Waldstraße

**Fritz Müller**



**Die große Zauberschau**  
KASSNER

**COLOSSEUM**  
Täglich abends 8 Uhr  
u. anderem  
Das Verschwinden eines lebenden Pferdes  
**Meoma**  
der künstliche Mensch!

**Gelegenheitskauf**  
Habe einen Posten nur prima Herren- u. Damenschuhe in braun u. schwarz, jedes Paar **9.00 Mk.**  
**Seifried, Kreuzstr. 16**

### Badisches Landestheater

Samstag, den 4. April,  
Theat.-Gem. II. Cond.  
Gr. Volksb. 8

### Violetta (La Traviata)

Oper in 4 Akten nach dem italienischen des F. v. M. Piave. Musik von G. Verdi. Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. In Szene gesetzt von Hans Buschard.

Personen:  
Violetta Valery v. Ernst a. G.  
Alora Bervoise Kochisch  
Anna Furkert  
Hr. Germont Reutwig  
Gg. Germont Seyler  
Gast. Vicomte Bullard  
Baron Douphol  
Glas  
Marquis d'Obi  
Gg. Gröbinaer  
Doktor Grenvil  
Kander  
Johel  
Kaldbach  
Diener d. Alora  
Johst  
Ein Kommissar  
Kilian  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
Ende gegen 10 Uhr.  
Sperrib. I. Abt. 7.—

### Steinway



**Mk. 3600**  
Pianino Mk. 2200  
Alleinige Niederlage  
**H. Maurer**  
Kaiserstraße 176  
Eckhaus Hirschstraße  
Illustr. Konstruktions-Broschüre kostenlos

### Albert Bexauer Sonntag, 10 Uhr, „Schlöfle“, Ritterstr. 7 „Christusmythe?“

**Nachhilfe**  
im Lateinischen u. Griechischen für Schüler sämtl. Klassen. Auch Vorbereitung für Abitur. Anerbieten u. Nr. 4181 ins Tagblattbüro erbet.

Waldstraße **RESI** Waldstraße  
Ab Heutel Ab Heute!

# Windstärke 9

Die Geschichte einer reichen Erbin in 5 Akten.  
Regie:  
**Reinhold Schünzel**  
**Felix der Kater als Held**  
Trickfilm.

Würzburg, die Hauptstadt des Frankenlandes

**TUCKMAR**  
WELTRUF  
Die führende Ulaner-Kammschneidemaschine für den Feinschnitt- und Feinrasierbereich

Warum genießen „Tuckmar“-Rasiermesser so großen **WELTRUF** und warum gelten sie als das **allerbeste Rasier-Werkzeug?**

Weil sie wirklich qualitative Vorzüge bieten und in einer erstklassigen Spezial-Rasiermesserschneidemaschine hergestellt sind und die Hersteller selbst die besten Fachleute sind und über eine jahrzehntelange Erfahrung verfügen und von den meisten Frisuren als **erstklassig** bezeichnet werden

Um der Kundschaft auch künstlerische Werte auf diesem Gebiete zu zeigen, weisen wir auf unsere **SONDER-AUSSTELLUNG** bei dem Spezialgeschäft **ERNO T KRATZ**, Waldstraße, hin. Diese künstlerischen Schaustücke sind auf der Gewerbeausstellung München 1922 allgemein bewundert worden und haben sehr großen Beifall gefunden

**Verkauf in allen besseren Spezial-Geschäften**

# Union-Theater

Werktags ab: 3.30 Uhr — Sonntags ab: 2.15 Uhr

Das gewaltigste Kultur-Dokument aller Zeiten!

# Die Karawane

Ein deutsches Auswanderer-Schicksal in zehn Akten

# Café Roederer

Ecke Waldhorn- und Zähringerstraße.

Sonntag nachmittag, sowie jeden Abend

# Künstler-Konzert

**Kapelle Schwalbach**  
Prima offene und Flaschenweine  
Moninger Export-Bier hell und dunkel

**Bekanntmachung.**  
Die Inhaber der im Monat August 1924 unter Nr. 26 188 bis mit Nr. 26 095 angetragenen bzw. erneuerten Handelsmarken werden hiermit aufgefordert, ihre Marken bis längst. 9. April 1925 anzugeben oder die Marken bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Marken zur Verleugnung gebracht werden.  
Karlsruhe, 23. März 1925.  
Städt. Patentamt.

**Alte Brauerei Köppler**  
Kaiserstraße 14.

**Morgen Sonntag abends von 6 Uhr ab Großes Unterhaltungs-Konzert**  
Empfehle an alle meine guten bürgerlichen Mitgl. u. Abends. Münchner Bodwürde, die bekannten Schlachtplatten, ton. hanteltem. Musikanten in großer Auswahl n. Bier. reine Weine. — Treffpunkt der Sportleute.  
Es ladet höflich ein  
**Otto Deisterlin, Metzger u. Wirt.**

**Künstlerhaus Restaurant**  
Heute u. morgen **Konzert**

**Stauend billige**  
prima **Gummimäntel**  
solange Vorrat, jeder **17.00 Mk.**  
**Seifried, Kreuzstr. 16**

## Dämonen der Zeit.

Roman von **Arthur Brausewetter.** (Nachdruck verboten.)

„Aber damals auf meinem Zimmer spielten Sie, wie ich Sie, aufgestanden, nie wieder spielen gehört habe.“

„Das war etwas anders“, erwiderte sie, allmählich lebhafter werdend. „Das war einmal. Ich habe es selber nicht begriffen. Vielleicht, daß kein Publikum da war, seine Öffentlichkeit... daß ich in einer ganz anderen Umgebung war, brüchig und innerlich von ihm getrennt.“

„Das gerade, meinte ich, sollten Sie wieder werden... in eine neue Stadt gehen, in neue Verhältnisse.“

„Nein, nein.“ wehrte sie mit großer Entschiedenheit ab. „Man würde mich ausziehen. Sie können das nicht beurteilen. Ich aber weiß es ganz genau.“

Ein Schritt bewegte sich die Treppe hinauf. Sie schrat zusammen, stand auf und öffnete behutsam die Tür. Erst als sie sich überzeugt hatte, daß er von einem der Mädchen kam, das auf seine im selben Stock gelegene Giebelstube zur Nachtruhe ging, beruhigte sie sich.

„Er ist in seinen Klub gegangen und kommt erst spät nach Hause. Schon um mich zu fragen. So macht er es immer, wenn er auf mich erzürnt ist.“

„Sie wollten mir den Grund sagen, weshalb das alles hier geschah.“

Die Schatten auf ihrem hübschen Gesicht begannen zu weichen; in dem Blick, den sie unter dem halb angekniffenen Lidern zu mir hinüberfandte, lag eine leichte Aoketterie.

„Soll ich Ihnen das wirklich sagen? Nun gut. Ich hatte mir heute aus all den Blumen einen Strauß mit roten Rosen herausgenommen und an die Brust gesteckt, weil... nun ja, weil er mir besonders gefiel. Er aber behauptete, ich hätte ihn angesteckt, weil er

... von Ihnen kam und weil... weil ich Sie liebte.“

Sie hielt inne und fuhr erst nach einer längeren Pause fort:

„Er habe es längst gemerkt. Aber das habe nun ein Ende. Er würde unsere Beziehungen zu Danzig lösen und in eine Stadt des Westens mit mir ziehen.“

„Und Sie meinen, das würde er wirklich tun?“

„Er hat es bereits getan. Er hat einen Brief an den Besitzer des Danziger Hofes geschrieben, in dem er ihm mitteilt, daß wir nicht mehr bei ihm spielen werden, sondern einen andern Vertrag abgeschlossen hätten.“

„Und Sie?“ fragte ich in aufsteigender Erregung.

„Ich? ... Nun, ich gehe mit ihm.“

„Nach allem, was vorgefallen ist? Nach dem Ereignis dieses Abends?“

Sie nahm einen Korb mit Früchten vom Teppich und begann von ihm mit einem gewissen Heißhunger zu essen.

„Ob er gut zu mir ist oder böse, oder er mich liebt oder mißhandelt“, sagte sie, eine volle dunkelblaue Traube zwischen den saftigen Lippen zerdrückend, „ich kann ohne ihn nicht spielen und nicht leben. Ein Dasein ohne ihn wäre mir etwas Unmögliches. Ich glaube, wenn er nicht mehr wäre, dann wäre auch ich nicht mehr.“

„So lieben Sie ihn?“

Sie zuckte die runden Achseln. „Es miß wohl so sein.“ erwiderte sie.

Und dann mit aufsteigender Furcht: „Jetzt müssen Sie aber gehen. Es ist bereits zwei Uhr, zu dieser Stunde pflegt er nach Hause zu kommen. Und wenn er Sie hier fände — es würde ein Unglück geben.“

Ich hatte mich erhoben, reichte ihr die Hand — da schlängte sie wie ein angestricheltes Kind beide Arme um meinen Hals, kammerte sich fest an mich. Ich fühlte den heißen Atem ihres Mundes, fühlte ihre Lippen die meinen suchen, auf ihnen brennen —

Dann war alles dunkel um mich her, und ich stand auf dem Treppentritt, auf dem man die letzten Lichter ausgelöscht hatte.

Nun ist es doch gekommen, was ich ihr aus uneigennützigem Herzen gewünscht habe, die kleine Fint hat sich verlobt! Feierlich und in aller Form, wie es die vor mir liegende Karte besagt, der sie ein paar herliche persönliche Worte hinzugefügt hat. Pünktlich ist der Glückliche, wie es nicht anders zu erwarten war. Er hat sich dies Glück ja auch lange und teuer genug erwerben müssen. Nun gehen sie beide in den sicheren Hafen ein, während mein Schiff weiter unruhig und von jeder Welle hin und her geworfen durch das wunderliche Leben tanzt, um, wer weiß wo, einmal zu stranden.

Vielleicht hätte mich die Nachricht einige Zeit früher nicht so unberührt gelassen, denn ich verliere viel mit der kleinen Fint. Kein weißliches Wesen hat es so treu und selbstlos mit mir gemeint wie sie. Ich habe ihr die Geschichte mit der Taktini erzählt... Von Anfang bis zu Ende. Wie ich ihr alles erzähle, alles mit ihr bespreche.

Alles... Nur das eine nicht. Darüber kann ich eben mit niemandem sprechen... ich muß es mit mir allein abmachen. Ueber meine Lippen kommt Ediths Name nicht. Sie ist für mich gestorben, wie ich für sie. Nicht ein einziges Mal hat sie mir geschrieben, nie habe ich von ihr gehört. Fragender sehe ich ab und zu. Er fährt mit der Sentimentalen vom Stadttheater spazieren, als auch einmal mit ihr im Wintergarten, als ich dort noch Geiger war. Ich wundere mich oft, wie völlig kalt und gleichgültig mich das alles läßt. Das Leben wird immer selbstverständlicher, je länger man es lebt.

Gestern war ich nach langer Zeit einmal wieder im Ratskeller. Der kleine Gebden hatte mich gebeten, an einem Regimentsabend teilzunehmen.

Es war dasselbe getäfelte Zimmer mit den von alten Sprüchen und Bildern geschmückten Wänden, in das mich der Oberkellner, die von

elektrischen Glühlampen matt erleuchteten Gänge entlang führte. Auf dem geschmückten dreieckigen Sessel in der Mitte des starken Schemens hatte damals an der Seite seines Adjutanten, in der Schar seiner Offiziere der alte Oberst gesessen. Jetzt war sein Stuhl leer... Verflungene Erinnerungen tauchten auf. Tote wurden lebendig. Der Geist des Alten schritt durch den hochgewölbten mythisch erleuchteten Raum. Ediths blaues Antlitz winkte hinter der Adjutant, der nie aus Schließen zurückgekehrt war, grüßte aus Walschall. Dann zerfloßen die Gedanken. Der tolle Kemp und der kleine Gebden erschienen und trugen den Hauch der platten Wirklichkeit in diese Welt der Abgeschiedenen, andere gestellten sich zu. Keiner redete mehr von dem Alten, jeder nur von Geschäften.

Endlich kam zu meiner Erlösung Derhen. Es ist eine Freude, ihn mit seiner Hingekraft, seinem weitergebrannten Gesicht und seinen frohen, freien Augen unter diesen städtisch entarteten Menschen zu sehen. Als trüge er den Duft und die Kraft des Landes in eine verzerrte, von der Natur entfernte Welt hinein. Er ist ganz und gar Landmann, verwachsen mit seinem Boden mit jeder Faser seines Seins und hat doch den offenen Sinn für das Große und Schöne.

Er kam aus einer Theateraufführung, in der ein berühmter Berliner Schauspieler gastiert hatte, und war noch ganz begeistert von der Meisterhaftigkeit dieser Darstellung.

„Sehen Sie“, sagte er, „etwas Schöneres gibt es für mich gar nicht, als wochenlang Tag für Tag auf meiner kleinen Altsche mich abzurufen — und dann einen Abend wie diesen! Ich glaube, so wie unsereiner kann das kein anderer in sich aufnehmen — natürlich Sie auch, das weiß ich, Sie hatten ja immer Freude an der Kunst, waren einer der wenigen unter uns. Und wer die einmal beisehen, behält sie, in welcher Lage oder Stellung er sich auch befinden mag.“

(Fortsetzung folgt.)

# Aus dem Stadtkreise

Rückblende vom Tage.  
Samstag, 4. April.

Der Tag des 4. April ist dem Heiligen und Kirchenvater Ambrosius geweiht. Ambrosius wurde um das Jahr 340 unierer Zeitrechnung in Trier geboren. 375 wurde er Bischof von Mailand und belegte den Kaiser Theodosius wegen des Blutbades zu Ihesalonich mit dem Bann. Er verstarb am 7. April 397. Der Ambrosianische Lobgesang (das Te Deum laudamus, „Herr Gott, dich loben wir“) wird ihm zugeschrieben. — Ein Prediger der Reformation, Ambrosius Laxer, wurde 1100 Jahre nach dem Heiligen Ambrosius geboren (4. April 1482 in Konstanz). Zunächst Prior der Benediktinerkloster zu Alpirsbach, ging er 1525 als Prediger der Reformation nach Konstanz. Dann ward er zur Regelung des Kirchenwesens nach Remmingen, Ulm und Ehlingen berufen und führte die Reformation (mit Schneyf) in Württemberg durch. 1564 am 6. Dezember verstarb er als Prediger in Winterthur. — Hans Karl von Winterfeld wurde am 4. April 1709 zu Banfelow in Vorpommern geboren. 1725 ins preussische Heer eingetreten, wurde er Generaladjutant des großen Friedrich und von diesem zu wichtigen Geschäften herangezogen. Einer im Gefecht bei Moiss (bei Göllich) erhaltenen Wunde erlag er am 8. September 1757. Bei Moiss ist ihm ein Denkstein errichtet worden, am Wilhelmplatz in Berlin erinnert eine Statue an ihn. — Den 4. April 1813 feierte eine seltene Geburtstag der am 11. Juli 1890 verstorbenen Historienmaler Karl Steffle. Seit 1859 Professor und Akademiker in Berlin, wurde er 1866 Direktor der Kunstakademie in Königsberg. Vortrefflich war er in der Wiedergabe des Pferdes u. in der Wiedergabe von Schlachtenbildern (König Wilhelm bei Königgrätz) und Reiterfiguren. — In Lehnte bei Hannover wurde am 4. April 1828 Karl Wilhelm Siemens, der Bruder des Mitbegründers der Firma Siemens & Halske, geboren. Als Ingenieur übernahm er die Londoner Filiale der genannten Firma und arbeitete mit seinem jüngeren Bruder Friedrich an der vorteilhafteren Ausnutzung der Erwärmsungsmaterialien. Er baute eine Regenerationsdampfmaschine und Regeneratoren. Mit 60 Jahren, am 19. November 1889, rief ihn der unerwartliche Tod aus seinem Schaffen.

## Eine Turnstunde im Karlsruher Männerturnverein.

Beim M.T.V. hat eine Stunde für vier Viertel, doch waren diese im Ru verfloren, reich an Anregungen u. nachhaltigen Eindrücken für die am Mittwoch abend in der Zentralturnhalle sehr zahlreich erschienenen Eltern und sonstigen Turnfreunde. Abweichend von dem Schauturnmodus, dem Vorsitzenden dieser Abteilung, zeigte diesmal nur die hättliche Schar der Jugendturnerinnen, 14—18jährige, welchen Augen

und Zweck für sie das Turnen hat. Schon das zielbewusste Auftreten, ihre Haltung, Kraftheit und Sicherheit zeigen, daß hier nicht geturnt wird zur Unterhaltung oder spielerischem Zeitvertreib; diese Jungmädchen sind durchdrungen und überzeugt von dem großen gesundheitlichen und kräftigenden Wert der Verlesübungen, sie erfahren diese Einwirkung auf ihren Gesamtorganismus mit jeder Turnstunde an sich selbst. Denn einzig und allein darauf sind die Übungen eingerichtet, die der in vierjähriger Praxis erfahrene und erprobte Oberturnwart K. W. Mäler zusammenstellt. In den verschiedenen neuzeitlichen Turnmethoden sehr gut bewandert, wird Gutes und Zweckdienliches festweges verschmäht, das erprobte Alle gepflegt, dann aber vom Eigenen soviel hinzugefügt, daß jede Übung eine ausgeprochen persönliche Note eines richtungweisenden Fachmannes erhält. Ein leichter erwärmender Lauf leitete die Übungen ein, die sich allmählich steigerten zu umfangreichen, anstrengenden Rumpfübungen. Freübungen nach dem dänischen Turnmeister Niels Buch bezweckten systematische Geschmeidigkeit, Kräftigung und Tauglichmachung des gesamten Körpers; eine später dargebotene zweite Freübungsgruppe umfaßte nur Vorderseiten- und Rückenübungen, diese aber wieder eingeteilt in drei Formen: Kraft, zügig und fliegend. Die später folgenden Hüpfübungen wirkten nach den vorausgegangenen anstrengenden Rumpfbewegungen ableitend, veranschaulichten dabei gleichzeitig die Grundlagen der Turnreigen. Turnen am Barren diente zur Stärkung der seitlichen Rumpfmuskulatur, während die Handhabung an den Ringen eine Streckung der Wirbelsäule und enorme Kräftigung der Rückenmuskeln im Gefolge hat. Sprünge am niederen Kasten fördern neben Gewandtheit und Sicherheit auch eine Kräftigung der Bein- und Armmuskeln. Den heiteren Abschluß der Veranstaltung bildeten einige einfache, aber sehr hübsche Reigen im Balzertakt, die zum Teil von den Jugendturnerinnen selbst ausgewählt und eingeübt waren, neben dem hübschgezügten Schwungeln des Oberturnwarts aber auch wohlverdienten hübschen Beifall fanden. Sämtliche Vorführungen gingen unter Musfbegleitung ohne jedes Kommando vor sich; überflüssig zu betonen, daß ohne den geringsten Fehlgriff alles wie am Schnürchen klappte, denn die Übungen sind nicht nur einigeltelt, sondern auch eingeübt. Der kolossale Fortschritt in den Leistungen der in letzter Zeit überaus stark angewachsenen Abteilung war geradezu überraschend.

Frühlingsjubel — Vogelgezwitscher — Kinderlachen! Diese drei gehören eng zusammen. Sie schienen auch gestern vereint im großen Festhallaal eingezogen zu sein. Die 8 vereinigten Volkshandgärten des Mutterhauses für Kinderschwestern feierten dort ihr Osterfest. Es war eine Lust, die vergnügten Kinder einmarschieren zu sehen; besonders ergötlich war die Ueberraschung, die sich auf den Gesichtern malte, als da mitten drin im großen grünen Reik ein lustiger Osterhas stand, der gewiß all

## Eisenbahnunglück des Bordeaux-Paris-Exprefzuges.



Die verunglückten Wagen des dieser Tage entgleisten Bordeaux-Paris-Exprefzuges.

die schönen geflochtenen Körbchen mit Zuderhasen herbeigebracht hatte und nun hören wollte, was die Kinderhärn ihm zu Dank erlernt und eingeübt hatte. Und das war nicht wenig. Ein Frühlingsreigen löste den andern ab, und es war schwer zu sagen, welches der schönste war. Ist auch nicht nötig; denn am schönsten waren eben doch die Kleinen selber, feierlich die strammen großen Ruben oder die zierlichen Mädchen als Blümchen oder Vögelchen, feierlich der kleine dicke Schelm mit drohendem Fingerlein oder das stampfende Köhlein des Herrn Possillon. Bei den niedlichen Osterfesten, die wohl den Höhepunkt bildeten, erließen die Osterhasenante in der Kinderhülle mit ihrer minzigen Kinderhülle und beschenke die Guten und die Bösen. Zum Schluß fand die Verabschiedung der „Großen“ statt, die nun in die Schule kommen. Große und Kleine sagten sich gegenseitig ein Abschiedsgebet und sangen dann gemeinsam: So nimm denn meine Hände! Wieder ein Jahr der treuen Pflege all dieser zarten Kinder hat mit diesem Feste seinen Abschluß gefunden. Möchte die Arbeit der Schwestern, auch weiterhin vom Segen begleitet, mit Helfen an der Erneuerung unseres lieben deutschen Volkes.

Konularisches. Der Konul von Panama in Stuttgart, Oskar Weinschel, ist einweilen zur Bornahme konularischer Amtshandlungen in Baden zugelassen worden.

Rund um Deutschland! Im Rahmen einer Wette ist ein Magdeburger Motorradfahrer verpflichtet worden, die Fahrt rund um Deutschland (ca. 6000 Km.) mit einer Marschmaschine mit Beiwagen in 6 Monaten zurückzulegen. Die Fahrt geht über: Magdeburg, Hamburg, Kiel, Bremen, Emden, Osnabrück, Dortmund, Essen, Düsseldorf, Eberfeld, Wiesbaden, Mannheim, Karlsruhe, Baden-Baden, Freiburg, Sigmaringen, München, Augsburg, Hof, Weidach, Dresden, Breslau, Frankfurt, Landshut, Stolp, Kolberg, Stettin, Stralsund, Schwerin, Berlin, Leipzig, Weimar, Gotha, Kassel, Wirmont, Hannover, Braunschweig, Magdeburg. Die Fahrt ist ohne jede Varmittel zu beenden und innerhalb sechs Monaten zu beenden. An Proviant darf nur Vorrat für 24 Stunden mitgenommen werden. Die zur Bekreitung der Kosten erforderlichen Mittel hat der Fahrer unterwegs selbst aufzubringen. Die Reparaturen sind selbst auszuführen. Bemerkenswert ist, daß die Fahrt auf vorgeschriebenen Wegen u. a. durch die Bayerischen Alpen, sowie durch Riesengebirge führt, welche wohl die denkbar größten Ansprüche an Fahrer und Maschine stellen wird. Der Fahrer machte auf unserer Redaktion einen Besuch und legte das Kontrollbuch vor, nachdem die vorgeschriebenen Etappen ordnungsmäßig zurückgelegt worden sind, das hat 2650 Km. Der Mitfahrer hat die Fahrt, weil zu langsam, aufgegeben. Der Fahrer wurde laut Ausweis von Motorportvereinigungen, Sportfreunden, Fürsichtlichen usw. empfangen und hat sich seinen Unterhalt teils durch verschiedene Betätigungen, worunter Schlosserarbeiten, Klavierpielen usw. verdient. Heute vormittag 10 Uhr erfolgte die Weiterfahrt ab Motorradgeschäft Göhler, Waldstr. 40. Glückliche Fahrt!

Veranstaltungen. Die Neidens-Richtspiele zeigen jetzt: „Windstärke 9“. Die Geschichte einer reichen Erbin in 5 Akten. Dieser ausgezeichnete Seefilm, den die Entwicklung der Fabel mit knapper Schärfe fast bringt eine Reihe neuartiger und origineller Einfälle und Szenationen auf offener See. Gut gewählte Seebilder und interessante Landschaftsaufnahmen aus einer Mittelmeerinsel fesseln das Auge. In der Hauptrolle: Alvin Neuh. Im Nebenprogramm: „Felix, der Kater, als Held.“ Ein origineller Zeichentrickfilm.

Der Stirkus Arons, der demnächst hier Gastspiele gibt, ist das gewaltigste europäische Unternehmen, das seit Menschengedenken den Kontinent bereist hat. Hier finden wir zum erstenmal den fähigen Schwung amerikanischer Unternehmungsmutes und eine Großzügigkeit, die alles bisher Dagewesene auf diesem Gebiet weit in den Schatten wirft. Dieser einzigartige und gigantische Veranstaltungs- und Sportpaß — dieser wandernde Zirkus, an dem sich jeder Großstädtische „Joo“ ein Beispiel nehmen kann —, diese Weltstadt der Wunder ohnehin selbst sich mit einer Armee von tausend Menschen und mit über hundert erhellten Tieren aus allen fünf Erdteilen in Marck. Es ist ein Wunder, daß dieses Riesenspektakel der Tatkraft und Genialität von einer Hand gemeistert und regiert wird. Da ist die weiche Wagenstadt mit dem roten Klammern-Namen Krone, der sich seinen Ruhm im Sturm erworbt hat, und die weiche Wagenstadt zählt 180 Wagen. Von den luxuriösen Wohnwagen an bis hinab zu den Werkstättenwagen, dazuwischen die Presse-Wagen, die Wohnwagen, die Kassenwagen, die Geschäftswagen, die Wagen des Reklamematerials, die Wagen der Maschinen, die Wagen der Musikanten, die Wagen der Bedienten, die Wagen der Tiere und so fort. Drei Millionen Men-

gen stellt dieser Stirkus auf — eine atemberaubende Rennbahn erweckt den klassischen Zirkus Magim zu neuem Leben. Attributische Turniere mit Banerreitern verlegen uns in die Zeit der Ritter des 16. Jahrhunderts. Wild-West Mitte der Reiter — Kriegsstände echter Sioux Indianer mit wechendem Pferdenschmuck. Es ist unmöglich, bis ins Einzelne diese moderne Riesenspektakel der außergewöhnlichen Wunder zu schildern. In Berlin war er im letzten Jahre von Ende August bis Mitte Oktober die Sensation.

Restaurant am Gutenberg. Das durch seine guten Weine bekannte Restaurant am Gutenberg wird heute nach Renovierung von dem früheren Kellner Herrich wieder eröffnet, worauf nochmals hingewiesen wird.

Standesbuchauszüge. Sterbefälle. 1. April: Julius Herr, 63 J. alt, Glendreier, Chemann. 2. April: Richard Schobert, 87 J. alt, Bern-Berckreiter, Chemann. 3. April: Josef Eitel, 68 J. alt, Koffelbierwasmacher a. D., Chemann; Susanna Klob, 60 Jahre alt, Köchin, ledig.

## Gerichtssaal

### Karlsruher Schwurgericht.

tu, Karlsruhe, 3. April. Schon wieder hatte sich das Schwurgericht an seinem dritten Sitzungstag mit einem Meineidsverbrechen zu befassen. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Dem obhäftigen Fabrikarbeiter Bartholomäus Henze Imaun in Karlsruhe war zur Last gelegt, daß er in einer Ehebruchsfage eines Ingenieurs am 6. November 1924 unter Eid vor dem Richter versichert, er habe mit der Frau des Ingenieurs, die als Metlerin in das Haus des Angeklagten eingog, kein intimes Verhältnis unterhalten. Auch in der Hauptverhandlung blieb der Angeklagte bei dieser seiner früheren Aussage, während dies von der als Zeugen geladenen Ingenieursfrau in Abrede gestellt wird. Henzelmann, der mehrfach wegen Diebstahls verurteilt ist, wird von den Zeugen als ungläubwürdiger Mensch geschildert, während die Ingenieursfrau, die früher bessere Tage gesehen hat und durch die wirtschaftliche Notlage gezwungen war, ein Geschäft anzufangen, von den Mitbewohnern ein günstiges Zeugnis erhält. Die Beweisaufnahme ergab schließlich das Resultat, daß Eid gegen Eid stand. Der ebenfalls als Zeuge vernommene Ingenieur hatte sich in seinem Ehebruchsverfahren auf die ihm von dem Angeklagten persönlich gemachten Angaben gestützt. Staatsanwalt Dr. Madert stützte sich auf die durchaus glaubwürdig erscheinenden Aussagen der Belastungszeugen und beantragte eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren. Der Verteidiger Dr. Weder trat für Freisprechung ein, da der Angeklagte kein Interesse daran gehabt habe, eine falsche Aussage über die Ingenieursfrau mit seinem Eid zu bekräftigen. Das Gericht war aber anderer Ansicht und ging noch über den Antrag des Staatsanwalts hinaus, indem es eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren, sowie Anerkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren und dauernde Zeugnisunfähigkeit aussprach.

## Tagesanzeiger

Samstag, den 4. April 1925.  
Bad. Landesbheater: „Violetta“, 7½ — 10 Uhr.  
Evangel. Kirchenchor der Johannisstraße: abends 8 Uhr  
Feten-Gedächtnisfeier (Wachkonzert) in der en. Stadtkirche.  
Colosseum. Täglich Vorstellung, 8 Uhr: Sauerbrenn  
Kahner.  
Neu-Visionen: Windstärke 9, Felix als Held, Wirtsburg.  
Palast-Visionen: Die Blumenfrau vom Potsdamer Platz.  
Union-Theater: Die Karawane.  
Berlin-Theater: 8 Uhr Mitgliederversammlung, Palshalla.  
F.C. Phönix: Herrenabend.  
F.C. Mühlburg: Generalversammlung.

## Geschäftliche Mitteilungen

Für die Billigkeit einer Ware ist nicht nur der Preis ausschlaggebend, sondern vor allem die Qualität. Es gibt Paraffinkerzen, die durch ihren Preis billiger erscheinen als die Paraffinkerzen „Schwan im Blauband“, aber es gibt keine Sorte, die ihrer Qualität gleichkommt. Ihr feines irisches Aroma macht die Blaubandkerzen zum idealen Prototypus. Weitere Vorteile sind, sie brennen leicht und gut und bewahrt sich durch ihr Verhalten beim Kochen und Baden vorzählich; dazu kommt ihr billiger Preis und ihre leichte Befömmlichkeit. Fordern Sie beim Einkauf sofortlos die Blauband-Woche.

Kein Haus hat ohne Dr. Sieder's Eiweiß  
Unverrichte Halbpaste  
eine Wohlfat für  
**Beinleidende**  
In den Apotheken erhältlich. Ersatzmittel zurückweisen.

# Schwarzwald, Land und Leute.

Ein Heimatabend im schönsten Sinne des Wortes war der Vortragabend, der vorgestern unter obigem Titel im großen Chemiehofaal der Technischen Hochschule mit Prof. Waffinger am Rednerpult stattfand und mit dem die Ortsgruppe Karlsruhe des Schwarzwaldvereins die Vortragsreihe dieses Winterhalbjahres in würdiger Weise abschloß.

Es ist — als ein Beitrag zur Frage der Beziehungen zwischen Nord und Süd im deutschen Vaterlande — vielleicht nicht uninteressant, über die Vorgeschichte dieses Vortrages zu vernennen, was der Redner darüber bei passender Gelegenheit zum besten gab. Danach erlebte der Vortrag seine „Araufführung“ trotz seines gut badischen Titels nicht innerhalb der gelb-roten Grenzspähle u. nicht eben vorgestern abend, sondern schon vor Wochen weit droben im Norden an der Wafferkante, in Hamburg. Von einem dortigen großen Wanderverein war an das Präsidium des Bad. Schwarzwaldvereins in Freiburg die Bitte gerichtet worden, ihm einmal die Schönheiten des badischen Landes und besonders des Schwarzwalds vorzuführen und dazu einen landbütigen Redner zu vermitteln, der nicht nur die Landschaft selbst kenne und verstehe, sondern auch sein heimatlisches Empfinden auf seine nordischen Hörer zu übertragen wisse. Das Präsidium leitete den ehrenvollen Auftrag mit der dringenden Bitte um Annahme an Prof. Waffinger weiter, der sich auch entsloß, ihm Folge zu leisten, und so kam es, daß über 2000 wanderbegierigte Norddeutsche, die einen der größten Säle der nordischen Metropole füllten, unser Badnerland und den Schwarzwald im Lichtbild vor ihren Augen erstehen sahen und dabei noch den von den veranstaltenden Herren ausdrücklich und mit besonderer Befriedigung vermerkten Genuß hatten, im begleitenden Vortrag den „Dialekt“ des echten Badeners kennenzulernen (obgleich der Redner, wie er mit gutem Humor gestand, sich gerade bei dieser Gelegenheit besonders angestrengt hatte, ein recht schönes Hochdeutsch zu sprechen, um dort oben nicht „anzufallen“).

In knappen, eingänglichen Ausführungen gab der Redner eintleitend ein Bild des geographischen und geologischen Zustandes des Badnerlandes und vor allem des Schwarzwalds, seiner geschichtlichen, bevölkerungs- und verkehrswirtschaftlichen Verhältnisse, um dann in einer Reihe vortrefflicher, zum größten Teil künstlerisch kolorierter Annahmen Land und Leute plastisch vor den Augen der Hörer erstehen zu lassen. Es erschienen auf der Leinwand die berühmten alten Röhler wie Sirfau, das durch Uhländs Lied von der Ulme nicht minder als durch den uralten Godeb Pirsaugenfisch bekannte, St. Blasien mit seiner weithin dominierenden pantheontartigen Kirche, Serrenalb, dessen aus der Klosterinne emporwachsende alte Kiefer unter badischer Dichter Hierordi so schön besungen hat, dann die herrliche, leider unaufhaltamem Verfall geweihte Sühne Frauenalb, St. Märgen,

St. Peter mit seiner zweifürmigen Klosterkirche, die altberühmte Ruine Allerheiligen, die in buntem Schmelz Bilden aus der näheren Umgebung der Landeshauptstadt, die den Beweis lieferten, daß sich auch hier dem Lichtbildner reizvolle Objekte in Masse für seine Kamera bieten, die berühmten Kurorte des nördlichen Schwarzwalds: Wildbad, Rebenzell und vor allem Baden-Baden mit seinem herrlichen Alten Schloß, den Alteserselsen am Batter, von denen infraktive Einzelansichten mit Aufnahmen alpiner Klettereien geboten wurden.

Ein kleiner Sprung führte dann auf die Höhen: zum alten Wallfahrtsort Moosbrunn mit dem „Karlsruher Berg“, dem Nahberg, zur Teufelsmühle, Badner Höhe und Hornisgrunde, dann südlich ins Gebiet des Feldbergs, der mit seinen verschiedenen Unterkunftsstätten, Viehhütten und Höfen in einer ganzen Reihe von Ansichten erschien und Gelegenheit bot, auch die hydrographischen und botanischen Verhältnisse des Gebietes zu erörtern.

Die Vorführung der vielen Seen sowohl im Süden (Titisee, Feldsee, Schluchsee) wie im Norden (Wummelsee, Wildsee, Hugenbader, Schurm-, Glaswaldbsee) zeigte, welche köstliche landschaftliche Schönheiten in ihnen die badische Heimat besitzt, denen sich die ebenfalls gezeigten berühmten Wasserfälle von Triberg, Allerheiligen usw. würdig an die Seite stellen, während einer der schönsten, der Zwerbachfall, allen Hülferufen der Wandervereine zum Trost erst in der neuesten Zeit den logen, wirtschaftlichen Notwendigkeiten zum Opfer fiel. Ein besonderes Kapitel des Vortrages war dem Wildseehochmoor bei Kaltenbrunn gewidmet, das in seinen überaus interessanten Einzelerscheinungen, seinen urwaldartigen Laubbeständen, seinen Baumfriedhöfen, Kolken, Sechschmieden usw. ebenfalls in einer ganzen Reihe von Aufnahmen erschien.

Nicht vergessen war auch das Gebiet des Bodensees und des Hegaus mit seinen klogigen Valsalkuppen und den Reminiszzenzen an Viktor v. Scheffel, woran sich eine Fahrt mit den beiden berühmtesten badischen Bahnen, der Schwarzwald- und der Südbahn, und eine Durchwanderung des wildromantischen oberen Donautals schloß.

Weitere Bilder zeigten typische Schwarzwaldhäuser und ihre Bewohner in ihren farbenprächtigen Trachten, ihren Beschäftigungen in Haus, Hof und Feld, und den Schluß bildete eine Reihe von winterlichen Aufnahmen, die die Herzen aller Zuhörer höher schlagen ließen. Der reiche Beifall, den der Vortrag fand und dem der 2. Vorkräftende Fr. K. Fischer in seinem den Abend und damit die gesamte Vortragsstätigkeit dieses Winters abschließenden Ueberblick noch ganz besonders herzlichsten Ausdruck gab, wird dem Redner gewiß gezeigt haben, daß er seinen Zweck: die Liebe zur Heimat zu wecken und zu vertiefen, in vollem Maße erreicht hat.





# Preiswerte Oster-Angebote

## Damenstrümpfe

- Baumwolle, nahtlos, verstärkte Ferse und Spitze . . . . . 60 J 40 J  
 Baumwolle, Doppelsehle, Hochferse 1.10 95 J 75 J  
 Prima Mako- u. Baumwollflor Doppelsehle, Hochferse 1.45 1.25  
 Seidenflor mit Längsnaht in vielen Farben . . . . . 1.90 1.50

Große Posten Kunstseid. Damenstrümpfe			
Qual. I	Qual. II	Qual. III	Qual. IV
1.50	1.90	2.90	3.90

## Herrensocken

- Baumwolle, nahtlos und Schweißsocken . . . . . 60 J 40 J  
 Prima Mako, Doppelsehle, Hochferse 95 J 75 J  
 Baumwolle, moderne Jacquardmuster 1.25 95 J  
 Wolle plattiert gestrickt . . . . . 85 J  
 Reine Wolle, Ersatz für Handarbeit 1.95  
 Künstliche waschb. Dauerseide 2.95

## Dam.-Handschuhe

- Leder imitiert, 2 Druckknopf, weiß, Paar 50 J  
 Leinen imitiert, 2 Druckknopf, bunt 95 J  
 Schweden imitiert, 2 Druckknopf, bunt 1.25  
 Leinen imitiert, Riegel mit eleg. Raupe 1.25  
 Ziegen- u. Schwedischleder Paar 5.50 4.50 2.50  
 Nappa II, 2 Druckknopf . . . . . 4.75 3.75

## Herren-Handschuhe

- Leinen imitiert, Druckknopf . Paar 60 J  
 Trikot, Übergangsqualität . . . . . 95 J  
 Leder imitiert, elegante Aufnahme 1.25  
 Ziegen- u. Schwedischleder 3.90  
 Nappa Ia . . . . . 5.90

## Damen-Trikotwäsche

- Hemdosen, fein gestrickt, m. Beinschl. 1.95  
 Hemdosen, fein gestrickt, echt Mako 4.25  
 Hemdchen, fein gestrickt u. echt Mako 1.75 1.95  
 Korsettschoner i. versch. Form. 75 J 60 J  
 Schlupfhosen im Schritt verstärkt 1.25 95 J

## Herren-Trikotwäsche

- Unterhosen, makof. m. Ueberschl. 2.45 1.75  
 Unterhosen, weiß, echt Mako . . . . . 3.75  
 Unterjacken, weiß, echt Mako, 1/2 offen 3.25  
 Hemden, makofarbig oder weiß mit Ripseinsatz . . . . . 2.75 2.45  
 Hemden, gebt. m. Rips- od. Zefireins. 4.25 3.75  
 Garnituren bunt, Beinkl. u. Jacke 6.75 5.75

## Modewaren

- Bubenkragen in Rips und Piqué Stück 65 J 35 J  
 Bertenkragen, für runden Ausschnitt in Voile, Piqué und Opal . . . . . 1.45 95 J  
 Bubenkragen halblang für Jacken u. Kleid m. Hohls. od. Valenciennegarn. 1.25 95 J  
 Bubenkragen gestärkt i. all. Weit vorrät. 85 J  
 Berten- oder Bubenkragen mit moderner Weste oder Kasakstreifen 2.50 1.75  
 Schalkragen, Voile, neue Form. z. Bind. 1.45  
 Schalkragen, gebogt u. m. Hohls. 1.25 85 J  
 Damen-Westen aus Rips und Opal mit Fältchengarnitur . . . . . 2.25 1.50  
 Jabot mit Stehkragen und reicher Spitzen garnitur . . . . . 2.25 1.50  
 Kinderkragen mit Manschetten Batist mit Valenciennegarnitur . . . . . 1.65 1.25  
 Marine-Kragen mit Manschetten gute Seidware . . . . . 1.25  
 Kieler-Knoten versch. Form St. 65 J 38 J  
 Schleifen für Bubikragen schottisch und einfarbig . . . . . 95 J  
 Autoschals in vielen Farben . . . . . 3.50 1.90

Große Auswahl in eleganten Westen Kasakstreifen und Bänden

## Kaffee- und Gartendecken

- Druckdeckchen, 80/80 St. 2.95, 1.95, 1.50  
 Kongressdecke, weisse-rot 120/120 St. 2.95  
 Druckdecke at. licht- und waschecht 150/160 8.90 150/150 7.50  
 Kaffeegedeck weiss mit buntem Rand 180/160 und 6 Servietten . . . . . 7.25  
 Kaffeegedeck bunt 150/160 m. 6 Serv. 8.75

## Damen-Konfektion

- Kasaks aus kunstseidenem Trikot, bestickt, verschiedene Farben . . . . . 4.75  
 Kasaks aus bedruckten Marocain mit langen Ärmeln . . . . . 9.75  
 Blusen aus Vollvolle in versch. Formen m. langen und kurzen Ärmeln . . . . . 3.75  
 Blusen aus Waschflanell, Hemdform 2.75  
 Tailenkleider Cheviot, reine Wolle mit langen Ärmeln . . . . . 8.75  
 Kasakkleider aus la. Kammgarn best. mit lg. Ärmeln . . . . . 16.75  
 Gabardinkleider jugendliche Machart . . . . . 18.75  
 Ripskleider Kasakform, elegant aufgemacht . . . . . 29.75  
 Seidenkleider in vielen Farben, reine Seide . . . . . 19.75  
 Crepe de chine-Kleider Kasakform, reizend garniert . . . . . 29.75  
 Schotten-Röcke mod. Must. versch. Machart . . . . . 6.75 9.75

- Covercoat-Mäntel imprägniert, weite Gürtelform . . . . . 14.75  
 Übergangs-Mäntel Covercoat, Donegal etc., Herrentorm . . . . . 29.50 19.75  
 Rips- u. Gabardin-Mäntel flotte Formen, alle Größen . . . . . 48.— 38.—  
 Regenmäntel imprägniert, reine Wolle . . . . . 48.— 39.50  
 Donegal-Kostüme Sportl. Jacke a. Foulardine . . . . . 19.75  
 Reise-Kostüme englische Art, Saccoform, gediegene Ausführung . . . . . 29.75  
 Cheviot-Kostüme reine Wolle . . . . . 4.75  
 Gabardin-Kostüme mit Tressen garniert . . . . . 39.75  
 Morgenröcke Lammfellstoff, verschiedene Farben . . . . . 7.95

## Knaben- u. Mädchen-Konfektion

- Kinder-Kleider f. d. Alter v. 2-4 J. uni und gemustert . . . . . 4.95  
 Mädchen-Kleider aus reinwoll. Cheviot, gute Verarbeitung . . . . . 5.95  
 Mädchen-Mäntel a. impr. Covercoat, Größe 50 . . . . . 6.95

- Knaben-Anzug Einknöpl-Form aus englisch artigem Stoff . . . . . 8.75  
 Kieler-Anzug aus gutem Melton Größe 0 . . . . . 11.75  
 Knaben-Sport Anzug aus engl. art. Stoff, Hose halb gefüt., Gr. 3 . . . . . 13.75

## Damen-Putz

- Garnierte Damenhüte mit flotten Garnituren, 10.50, 6.25, 4.50 3.50  
 Garnierte Damenhüte mit Blumenranken und Bandgarnitur 5.25  
 Garnierte Damenhüte mit Reiher und Bandgarnitur 6.75  
 Ungarn. Damenhüte Glanzstroh . . . . . 2.75 2.25  
 Ungarn. Damenhüte Liseretgeflecht . . . . . 4.75 2.25  
 Elegante Hüte nach Modellen, große Auswahl in jeder Preislage.

Stangenreihler 3 Stangen, lange Fasern 2.50

## Schuhwaren

nur erstklassige Rahmenarbeit

- Damen-Schnürschuhe schwarz u. braun Boxcall 14.50 12.50 10.50  
 D'Schnürschuhe „Haffia“ schwarz Chev. und braun Boxcall . . . . . 16.50  
 D'Schnür- und Spangenschuhe „Haffia“ schw. grau u. braun Wüldled. 21.50  
 Braune Turnschuhe m. Gummisohl in Fabrikat 22-28 29-35 36-43 2.65 3.15 3.50  
 Herren-Halbschuhe und Stiefel schwarz R'Chevr. u. Boxcall . . . . . 16.50 14.50 11.50  
 Herren-Halbschuhe braun Boxcall, moderne Form . . . . . 16.50 14.50 12.50  
 Herren-Schnürstiefel braun Boxcall . . . . . 18.50 14.50  
 Herren-Schnürschuhe braun Boxcall, mit braunem Nubuck-Einsatz . . . . . 18.50

Kinder-Stiefel in schwarz u. braun in allen Größen u. nur besten Fabrikaten.  
 „Hassiasana“ der vollkommenste orthopäd. Schuh.

## Besatz-Artikel

- Wachstuchgürtel . . . . . Stück 38 J 30 J  
 Schuppen-Ledergürtel Stück 75 J  
 Leder-Gürtel braun und grau, 2.25 1.75  
 Gold-Gürtel . . . . . Stück 1.50 75 J  
 Damen-Gürtel mit Gold durchzogen 2.25  
 Schottische Damen-Gürtel „Die große Mode“ . . . . . Stück 95 J 65 J

Hahnenfedern-Besatz in vielen Farben . . . . . Meter 3.—

## Konfitüren-Abteilung (Parterre)

Osterhasen :: Ostereier :: Schokoladen  
 Hübsche Pralinen-Geschenkpäckungen in grosser Auswahl

# TIETZ.

## Herrenwäsche

- Farbige Oberhemden, moderne Streifen m. 1 Kragen . . . . . 5.90 4.90  
 Farbige Oberhemden, feine Zefirstreifen mit 2 Kragen . . . . . 9.50 7.90  
 Farbige Flanell-Sporthemden m. Schillerkragen u. m. losen Kragen 6.90 5.90  
 Weiße Sporthemden m. Schillerkragen, feiner Nalté . . . . . 7.90 5.90  
 Weiße Sporthemden mit 2 losen Kragen, elegante Ausführung . . . . . 8.90 6.90  
 Herren-Nachthemden halstfrei und geschlossen, feine Besätze . . . . . 7.90 5.90  
 Farbige Knaben-Sporthemden halstfrei, hübsche Zefirstreifen . . . . . 3.90 2.90  
 Weiße Knaben-Sporthemden, halstfrei, prima Nalté . . . . . 4.40 3.20  
 Weiße Sportkragen, gute Ripsqualität . . . . . 40 J 30 J  
 Weiße Sportkragen, prima dreifach Rips . . . . . 90 J 75 J  
 Weiße Sportserviteurs m. Kragen in allen möglichen Streifen . . . . . 95 J 75 J  
 Schillerserviteurs, in weiss u. farb. gestreift . . . . . 1.20 75 J

## Krawatten

- Breite Selbstbinder u. fert. Formen Frühjahrs-Neuheiten . . . . . 1.45 90 S  
 Breite Selbstbinder u. fert. Formen feinste Qualitäten . . . . . 3.90 2.90  
 Schleifen-Binder, neue, mehrfarbige Streifen . . . . . 75 J 40 J  
 Garnituren, Hosenträger mit Sockenhalter in bester Ausführung . . . . . 3.90 2.90

## Herrenhüte

- Weiße Herrenhüte, Flachrandform, braun, grau, beige . . . . . 5.50 3.50  
 Weiße Herrenhüte, neue Formen feinste Farben . . . . . 9.50 7.50  
 Weiße Haarhüte, prima Qualität vornehme Ausstattung . . . . . 16.50 14.50  
 Farbige Sportmützen, flotte Formen, neue Muster . . . . . 2.90 1.90  
 Einfarbige Sportmützen, Covercoat und Gabardine . . . . . 3.90 2.90  
 Knaben-Sportmützen, viele mod. Formen und Dessins . . . . . 1.90 1.45

## Herren-Konfektion

- Arbeits-Mäntel, für Lager und Laboratorium, guter Rohnessel . . . . . 7.90 5.90  
 Blaue Arbeitsanzüge, echt Indigo Haustuch . . . . . 8.50 7.50  
 Windjacken, erprobte wetterfeste Qual. für Knaben . . . . . 18.50 10.50  
 für Burschen . . . . . 15.— 12.—  
 für Herren . . . . . 16.50 13.50  
 Herren-Gummimäntel, unsere wetterfeste Qualität „Pluvius“ . . . . . 30.— 24  
 Imprägnierte Mäntel, flotte Formen, sehr beliebter Frühjahrsmantel . . . . . 45.— 39.—  
 Gabardine-Mäntel, 2 rebliche Form und Schlußflap, feine Qualität . . . . . 78.— 69.—

## Regenschirme

- Körper mit Futural, gute Naturgriffe. 5.90 3.90  
 Halb eide mit Futural, feine Fantasie-Griffe . . . . . 9.50 7.90  
 Topp-Schirme, hübsche Knöpfe, gute Aufmachung . . . . . 5.90 4.90  
 Moderne grosse Rundhaken, mit hübschen Garnituren . . . . . 13.50 7.90

## Taschentücher

- Kindertücher mit Oster- und Märchenbildern . . . . . Stück 24 J, 15 J 12 J  
 Geschenkkarton 3 Kindertücher mit gest. d. Figuren . . . . . 1.50 1.25 95 J  
 Hohls-Tücher Damen St. 25 . . . . . 15 J  
 Damentücher m. Doppelhohls, St. 55 J 35 J  
 Damentücher, farb. umhäkelt St. 40 J 22 J  
 Damentücher m. Hohls. u. gest. Ecker . . . . . Stück 30 J 20 J  
 Damentücher, Batist m. gest. Ecker und umhäkelt . . . . . Stück 40 J 40 J  
 Spitzentücher St. 1.50, 95 J 75 J 50 J  
 Geschenkkarton 3 Hohls-Tücher m. gest. Ecker . . . . . Karton 1.25, 95 J 75 J  
 Geschenkkarton 3 Festontücher m. Lochstickere . . . . . Karton 2.60, 1.50  
 Geschenkkarton 3 Batisttücher mit Spitze . . . . . Karton 1.75  
 Geschenkkarton 6 Hohls-Tücher m. handgest. Ecker . . . . . Karton 4.75  
 Herrentücher, Linnon, weiss Stück 40 J, 80 J, 20 J  
 Herrentücher, Batist mit Hohlsaum weiss Stück 45 J 35 J  
 Herrentücher, Zefir gestreift u. kariert Stück 50 J, 35 J 25 J  
 Herrentücher, Batist m. Hohlsaum und farbiger Kante . . . . . Stück 1.50, 95 J  
 Herrentücher reinleinen weiss Stück 95 J

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Die Krise im Kohlenbergbau. Die Tagung des Reichskohlenrates.

Die Tagung am 1. April in Berlin sollte sich in erster Linie auf die Neueinstellung zur augenblicklichen Lage auf Grund der Entwürfe zur Neubildung der verschiedenen Kohlenfundate erstrecken. Da aber infolge der weitgehenden Differenzen in allen Kohlenrevieren die Vertragsentwürfe noch nicht fertiggestellt werden konnten, befaßten sich die Verhandlungen naturgemäß weniger mit speziellen Organisationsfragen als vielmehr mit der allgemeinen Lage.

Bergbauhauptidee Benhold erstattete den Bericht über die Kohlenwirtschaft des abgelaufenen Jahres, der darauf hinwies, daß das Absatzproblem fast in allen deutschen Kohlenreviergebieten in den Vordergrund getreten sei. Die wichtigste Aufgabe sei, den deutschen Binnenmarkt zu stärken. Der Förderanteil je Kopf und Schicht der Gesellschaft hat das Vorkriegsverhältnis noch immer nicht erreicht, er betrug im Jahresdurchschnitt 1924 etwa 92 Prozent desjenigen in 1913. Leider habe mit der erfreulich gesteigerten Produktion der Absatz nicht gleichen Schritt gehalten, seit Herbst vorigen Jahres haben sich die Vorräte und Lagerbestände an der Ruhr derart erhöht, daß sie Ende Februar einen in diesem Bezirk noch nie gekannten Umfang von 7 bis 8 Millionen Tonnen erreicht haben. An den Vorkriegsstand war die Kohle mit rund 58 Prozent beteiligt, während der Rest auf Koks und Brekett entfiel. Dabei zeigte gerade die Brekettzeugung an der Ruhr in den letzten Jahren schon eine gewaltige Rückentwicklung, sie betrug 1924 nur noch ca. 50 Prozent der Vorkriegsleistung. Die Nachprüfung der Verhältnisse durch einen paritätischen Ausschuss hat zu der Erkenntnis geführt, daß gegen die wirtschaftliche Berechtigung der von den Bergleuten erhobenen Forderungen und daß deshalb verhandelt werden muß, die Nachteile für die Bergleuten durch besondere Hilfsmittel abzumildern. Unter anderem ist man dabei, rund 2000 Vergemannswohnungen im nördlichen Ruhrgebiet für die aus dem Süden dorthin umzufliehenden Bergleute nutzbar zu machen. Auch ist ein Ausschuss gegenwärtig damit beauftragt, einwandfreie Arbeit über die Zusammenziehung des Ruhrkohlenpreises, der eine nicht unerhebliche Rolle bei diesen Fragen spielt, zu schaffen. Es ist zu hoffen, daß dieser Ausschuss seine Arbeiten bald abschließt und damit einen Streitpunkt aus der Welt schafft, der auch bei Behandlung der Lohnfrage bisher immer Schwierigkeiten verursachte. So sehr auch der Wunsch besteht, die Lage der Ruhrbergleute fühlbar aufzubessern, so ziehen diese Wünsche die wirtschaftlichen Möglichkeiten eine unerbittliche Grenze. Der Redner behandelte dann die Schwierigkeiten, die der niederschleifige Steinkohlenbergbau trotz Erreichung der Friedensförderung zu überwinden habe. Der schleifige Steinkohlenbergbau bleibt im Förderanteil immer noch 90 Prozent hinter der Vorkriegszeit zurück. Das letzte östliche Steinkohlenrevier Westoberbergs hat mit seiner Jahresförderung beinahe das Vorkriegsjahr erreicht.

Die deutsche Braunkohlenförderung hat auch im Jahre 1924 diejenige an Steinkohlen der Menge nach überflügelt. Rund 119 Mill. Tonnen Steinkohlen

stehen rund 124 1/2 Mill. Tonnen Braunkohle gegenüber. Im Interesse der deutschen Wirtschaft müßte man hoffen, daß dem sich in diesem Zweige der Kohlenindustrie abzunehmenden Aufstiege nicht durch Eingriffe ein vorzeitiges Ende bereitet werde. Bei Zusammenfassung des Jahresergebnisses 1924 in Steinkohle und Braunkohle erhalte man eine deutliche Gesamtjahresförderung von rund 146 1/2 Mill. Tonnen. Das sind rund 70 Prozent von 1913, für Deutschland in seinem damaligen Bestande oder von 91,5 Prozent derjenigen Kohle, die Deutschland in seinen heutigen Grenzen in der ziffernmäßigen Menge von rund 160 Mill. Tonnen 1913 hervorgebracht hat. Diese 146 1/2 Mill. Tonnen bedeuten gegenüber 1923 einen großen Fortschritt, bleiben aber noch beträchtlich hinter der Jahreserzeugung 1922 mit 160 1/2 Mill. Tonnen zurück. Um so eigenartiger muß die bereits seit längeren Monaten bestehende Absatzlage der deutschen Kohle berühren, die als bezeichnend für die Lage des gesamten deutschen Wirtschaftslebens im Jahre 1924 zu gelten hat. Die deutsche Kohlenwirtschaft muß danach streben, sich von der Einfuhr fremder Kohle frei zu machen. Die Kohleneinfuhr ist von rund 26 1/2 Mill. Tonnen 1923 auf rund 14 1/2 Mill. Tonnen 1924 gesunken und ist damit etwa 2 Mill. Tonnen niedriger als die vorkriegsmäßige Einfuhr. Die gesamte Jahreserzeugung in Koks 1924 blieb noch rund 25 Prozent hinter derjenigen des letzten Friedensjahres zurück, kommt aber seit Beginn des laufenden Jahres hinsichtlich der arbeitsfähigen Vorräte auf das Jahr 1913 heran. Seitens der Ententeleistungen sind die Anforderungen an Koks stark zurückgegangen, die gelieferte Menge sank im Jahre 1924 auf rund 3 1/2 Mill. Tonnen gegenüber 6 1/2 Mill. Tonnen im Jahre 1923. Es wird für die reinen Ruhrzwecke schwierig sein, genügendes Material für ihren Koks zu finden. Die Steinkohlenförderung der Welt mit 1180 Mill. Tonnen ist gegen 1923 nur mit rund 4 Mill. Tonnen, gegen 1913 aber mit rund 38 Mill. Tonnen zurückgegangen. Das beweist, daß der ganze Weltkohlenmarkt 1924 ein gleich wenig befriedigendes Bild wie der deutsche bietet.

Nach vorläufigen Schätzungen beträgt, wie das Fachblatt „Industrie-Tourist“ berichtet, die Einfuhr ausländischer Kohlen ohne Fischschotter und Döberchieften etwa 300 000 Tonnen im Monat März. Im Februar stellte sich der Gesamtimport auf ca. 275 000 Tonnen, so daß in Anbetracht des längeren Monats von einer Zunahme nicht gesprochen werden kann.

Wirtschaftliche Rundschau.

Gesteigerter Lebenshaltungszindex. Laut „Industrie- und Handelszeitung“ erfuhr in der Woche vom 28. März bis 3. April die Lebenshaltungskosten eine Steigerung von 120,6 auf 121,8 oder um 1 Prozent. Während die Gruppe Ernährungsstoffe um 1 Pro. fiel, war für die Gruppe Verbrauchstoffe eine Steigerung um 3,4 Prozent festzustellen. Die Indexziffern der übrigen Gruppen blieben unverändert.

Aussichten der Welt-Ernte. Für die Frühjahrsernte von Weizen, für die in den Vereinigten Staaten, in Kanada und Ruß-

land jetzt die Zeit gekommen ist, werden die Verhältnisse für Rußland und Amerika als günstig bezeichnet. In Kanada jedoch konnte im vergangenen Sommer und Herbst sehr wenig Land geerntet werden und die Saatzeit ist sehr kurz. In Rußland befürchtet man, daß die Winterfrucht stark gelitten habe. Indien hat zu wenig Regen gehabt. Für Argentinien und Australien ist die Lage gut. Der Stand der amerikanischen Winterfrucht wird für die nächsten Monate für die Preisgestaltung am Weizenmarkt von Bedeutung sein, da die Ernte im Juni stattfindet und es davon abhängen wird, ob für den Juli dringender Bedarf aus dieser Ernte befriedigt werden kann.

Beschäftigung der amerikanischen Spinnereien. Nach dem Bericht des Statistischen Amtes der Vereinigten Staaten sind im Februar von den in den Baumwollspinnereien befindlichen 37 875 960 Spindeln durchschnittlich 37 865 700 in Betrieb gewesen gegen 36 503 376 im Januar. Die Gesamtstundenzahl der im Februar tätig gewesenen Spindeln belief sich auf 7 868 113 891 Stunden gegen 8 488 240 466 im Januar.

Die neuen Kalipreise. Bekanntlich werden die Kalipreise ab 16. April erhöht. Die Preise stellen sich danach wie folgt: Garnrollen mit mindestens 9 vom Hundert und weniger als 12 v. d. K. O. in gemahltem Zustand 7,56 Pfa.; Rohlauge mit 12-15 v. d. K. O. in gemahltem Zustand 5,97 Pfa.; Dünnelele mit 18-22 v. d. K. O. 12,21 Pfa.; Dünnelele mit 23 bis 29 v. d. K. O. 15,84 Pfa.; Dünnelele mit 30-42 v. d. K. O. 16,68 Pfa.; Schrotkaffee mit 50-60 v. d. K. O. 20 Pfa.; Schrotkaffee über 60 v. d. K. O. 20 Pfa.; Schwefelsäure Kalimanna 28,55 Pfa. für 1 v. d. Gall. (K. O.) im Doppelkännchen.

Preiserhöhungen. Der Verband der Bleichfabrikanten erhöhte den seit Mai 1924 unverändert gebliebenen Aufschlag von 20 auf 30 Prozent mit Wirkung ab 30. März.

Der Verband der Deutschen Veredlungsanstalten für baumwollene Gewebe hat sich laut „Kont.“ zu einer geringen Erhöhung seiner Umrechnungsrate veranlaßt gesehen. Ab 1. April erfolgt die Berechnung mit einem Aufschlag von 80 Prozent auf die Goldpreiskontingente der Verbandspreisliste.

Bleichfabrik vorm. Johann Faber A.G., Nürnberg. Der Abschluß zeigt einen Reingewinn von 405 424 M., wovon 6 Prozent Dividende ausgeschüttet werden sollen. (G. B. 30. April.)

Ed. Engel A.G., Erfurt. Gegen die Beschläge der letzten Generalversammlung waren drei Gruppen klagbar geworden. Sie haben alle vor dem Termin vom 1. April die Klage zurückgezogen. Die Eintragung ins Handelsregister war bekanntlich bereits erfolgt.

Aus Baden

Rheinische Kreditbank, Mannheim. Nach eingehender Würdigung des Wirtschaftsjahres 1924 üreicht der Bericht die Anzeigen der Geländung im zweiten Halbjahr, den Rückgang der Arbeitslosenquote, die Erleichterung am Geldmarkt, die Zunahme des Sparkapitals und die Förderung der Diskontofest, dann aber auch die wenig glückliche Verwendung der öffentlichen Gelder. Wie ein Vergleich mit den Ziffern der Goldmarkbilanz ergibt, hat sich das Geschäft im Jahre 1924 bei der Bank in außerordentlicher Weise belebt; die fremden Gelder haben sich nahezu verdreifacht. Auch sonst zeigen die durchnummerierten Bilanzziffern an, daß der Geschäftsgang ein außerordentlich lebhafter war; dies gilt namentlich vom Kontokorrentgeschäft, in dessen Pflege die Bank von jeher ihre Hauptaufgabe

erfüllt hat. Einzelne kleinere Zweiganstalten, besonders aus dem früheren Filialgebiet der Pfälzischen Bank, die bekanntlich an vielen relativ kleinen Orten vertreten war, wurden geschlossen. Hierdurch wurde die Organisation erheblich kräftiger zusammengefaßt und damit eine nicht unerhebliche Kostenersparnis angebahnt. Die Gesamtumsätze im Ein- und Ausgang betrugen im Kassaverkehr 4686,20 Mill. M., im Kontokorrentverkehr 12 501,96 Mill. M., im Wechselverkehr 9605,54 Mill. M. und im Wertpapierverkehr 225,73 Mill. M. Zu dem Bruttoertrag von 15,90 Mill. M. trugen im einzelnen bei: Wechsel, Zinsen und Provisionen 19,29 Mill. M., Wertpapiere und Kontraktbeteiligungen 0,61 Mill. M., Andererseits erforderten Zahlungsausfälle 12,65 Mill. M., Steuern 1,35 Mill. M., jedoch ein Reingewinn von 1 902 173 M., zu folgender Verwendung bleibt: 8 Prozent Dividende auf 16,8 Mill. M., auf 1 344 000 M., Rücklage an die gesetzliche Reserve 400 000 M., Gewinnanteile 78 000 M. und Vortrag auf neue Rechnung 80 173 M.

Zu der Bilanz erscheint das Aktienkapital mit 24 Mill. M., die Reserve mit 8,6 Mill. M., die Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen betragen 18 Mill. M. (in der Goldbilanz 10,93 Mill. M.), sonstige Kreditoren 88,23 (21,08) Mill. M., davon Einlagen auf provisorischer Rechnung 29,43 Mill. M., von denen 7,15 Mill. M. innerhalb 7 Tagen, 22,16 Mill. M. darüber hinaus bis zu drei Monaten, verbleibend, nach 3 Monaten fällig sind. Von den 88,23 Mill. M. sind sonstige Kreditoren für 39,78 Mill. M. innerhalb 7 Tagen, 19,04 Mill. M. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig. Aktive erlösen mit 4,85 Mill. M., noch nicht eingeleistete Schecks mit 53 216 (25 499) M., Andererseits werden unter den Aktiven ausgewiesen: Kassa, fremde Geldbeträge und Zinsguthaben, Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken 4,65 (2,86) Mill. M., Wechsel und unverzinsten Scheckausstellungen 35,14 (22,1) Mill. M., Kontokorrentguthaben bei Banken und Bankfirmen 12,43 (14,07) Mill. M., Repetitor und Lombards 1,46 Mill. M., Vorkaufe auf Waren und Warenverpflichtungen 1,01 Mill. M., eigene Wertpapiere 6,56 Mill. M., Kontraktbeteiligungen 2,26 Mill. M. (in der Goldbilanz 10,93 Mill. M.), in einem Posten mit 10,30 Mill. M., die ebenfalls in laufender Rechnung 62,61 (49,08) Mill. M., davon gebildet mit 7,84 (8) Mill. M., sonstige Immobilien mit 0,95 (1) Mill. M., Bon dem Aktienkapital von 24 Mill. M. sind 5,40 Mill. M. noch einzutragen.

Wie der Geschäftsbericht zum Schluß ausführt, tritt das Bankvermögen in das neue Jahr mit bescheidenen Hoffnungen ein. Wie bei anderen Bankinstituten, hat die Veröffentlichung der Abschlußziffern an der Börse eine erhebliche Kurssteigerung für die Aktien des Instituts zur Folge gehabt.

Konkurse und Geschäftsaufsicht. Ueber das Vermögen der Firma J. W. d. G. m. b. H. in Rheinhausen, wurde das Konkursverfahren eröffnet. Vorbehalten bis 21. April, Prüfung 28. April. Die Geschäftsaufsicht über die Firma Josef Schindler & Co. in Bittlingen, wurde aufgehoben. Die Firma „S. & S.“ in Hirscholzmühle und Apparatebau in Hirscholzmühle, hat die Einleitung des Konkursverfahrens über ihr Vermögen beantragt.

Banken

Deutsche Leberlebank. Der Geschäftsabschluß für 1924 weist einen Nettogewinn von 2 319 684 M. auf. Daraus sollen 6 Prozent Dividende (gegen 4 Pro. i. V.) zur Verteilung kommen. Einer neu zu bildenden dritten Rücklage, sowie dem Bestenfallsunterstützungsfonds sollen je 200 000 M. zugewiesen werden.

Frankfurter Kursbericht

Table with columns for Deutsche Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and Fremde Werte. Includes items like Reichs-Anl., Pr. Consols, and various bank shares.

Industriewerte

Table listing industrial values for various companies and sectors, including Brau, Wulle, and others.

Frankfurter Kursbericht (continued)

Table with columns for Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and Fremde Werte. Includes items like Bad. Anilin, Metallbank, and others.

Frankfurter Kursbericht (continued)

Table with columns for Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and Fremde Werte. Includes items like Rheinl. Kraft, EL. Bd. Wollf., and others.

Berliner Kursbericht

Table with columns for Deutsche Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and Fremde Werte. Includes items like Doll. Schatzan., Reichs-Anl., and others.

Berliner Kursbericht (continued)

Table with columns for Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and Fremde Werte. Includes items like Asch. Zellst., Augsb. Nrb., and others.

Berliner Kursbericht (continued)

Table with columns for Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and Fremde Werte. Includes items like Harkort-Bgw., Harb. Brck., and others.

Berliner Kursbericht (continued)

Table with columns for Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and Fremde Werte. Includes items like Magdab. Mhl., Maguris, and others.

Berliner Kursbericht (continued)

Table with columns for Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and Fremde Werte. Includes items like Asch. Zellst., Augsb. Nrb., and others.

Berliner Kursbericht (continued)

Table with columns for Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and Fremde Werte. Includes items like Duss. Eisenh., Duss. Masch., and others.

Berliner Kursbericht (continued)

Table with columns for Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and Fremde Werte. Includes items like Harkort-Bgw., Harb. Brck., and others.

Berliner Kursbericht (continued)

Table with columns for Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and Fremde Werte. Includes items like Magdab. Mhl., Maguris, and others.

Berliner Kursbericht (continued)

Table with columns for Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and Fremde Werte. Includes items like Asch. Zellst., Augsb. Nrb., and others.

Berliner Kursbericht (continued)

Table with columns for Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and Fremde Werte. Includes items like Duss. Eisenh., Duss. Masch., and others.

Berliner Kursbericht (continued)

Table with columns for Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and Fremde Werte. Includes items like Harkort-Bgw., Harb. Brck., and others.

Berliner Kursbericht (continued)

Table with columns for Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and Fremde Werte. Includes items like Magdab. Mhl., Maguris, and others.

Verkehr

Briefsendungen nach New York. Das Reichspostministerium teilte dem Zentralverband des Deutschen Großhandels auf eine Anfrage mit, dass es entgegen anderslautenden Mitteilungen unbedingt als zweckmäßig angesehen werden muß, bei Briefsendungen nach New York das Postamt in Frankfurt am Main zu benutzen.

Märkte

Frankfurter Getreidebörse.

Table with 4 columns: Getreide, Preis, and other market data. Includes items like Weizen, Roggen, and Mais.

Berliner Produktmarkt vom 3. April. (Eig. Drahtmeld.) Der neue Kurs der amerikanischen Getreidepreise hat auch den Liverpooler und Berliner Markt mitgerissen.

Märkischer Weizen 244-247, April - Mai 258 bis 261-262, Juli 248-249, 245-248, Märkischer Roggen 228-229, April - Mai 221-226, Juni 217-220, Sommergerste 220-224, Wintergerste 192-218.

Waggonvermietungen vom 3. April. April 20, Mai 20, Juni 20, Juli 20, August 20, September 20, Oktober 20, November 20, Dezember 20.

Berliner Metallmarkt vom 3. April. Elektrolyt Kupfer 129,25, Raffinierter Kupfer 122,50-124, Originalbüttenmetzschmelz 68-69, Originalbüttenmetzschmelz 67,50 bis 68,50.

Samburger Metallmarkt vom 3. April. Elektrolyt Kupfer 108-110, Rotkupfer 94-95, Messing 70-81, Messing, leicht 55-57, Messingspäne 58-62, Stah 42-43, Blei 54-56.

Baselische Zentral-Häute-Auktion. Die am 2. April in München abgehaltene 66. Baselerische Zentral-Häute- und Fell-Auktion hatte wieder zahlreichen Besuch, darunter viele Interessenten von auswärts.

Wollmarkt vom 2. April. Der Hauptwochenmarkt war betrieblich bescheiden. Das Futurkontrakt kostete 2,20-2,40 M. die Tafelwolle.

Vom Chemiefellenmarkt. Hamburg, 2. April. (Wochenbericht der Firma Carl Heinrich Stöber, Kommandit-Ges. a. H.) Der Chemiefellenmarkt zeigte während der letzten Tage wieder ein ruhiges Bild.

Berlin, 3. April. Der nach dem getriebenen Beschluß der Berliner Großbanken zu energischer Unterstützung des Antrags der Aktienmärkte erwartet hatte, daß die Börse heute besser gestimmt sein würde, sah sich enttäuscht.

Frankfurter Abendbörse vom 3. April. Im heutigen Abendverkehr kamen die Abgaben, die sich mittags stark bemerkbar machten, zum Stillstand. Die wenigen Kursnotizen, die ausliefen, zeigten teilweise eine leichte Besserung.

Börsen

Frankfurter Abendbörse vom 3. April. Im heutigen Abendverkehr kamen die Abgaben, die sich mittags stark bemerkbar machten, zum Stillstand. Die wenigen Kursnotizen, die ausliefen, zeigten teilweise eine leichte Besserung.

Berlin, 3. April. Der nach dem getriebenen Beschluß der Berliner Großbanken zu energischer Unterstützung des Antrags der Aktienmärkte erwartet hatte, daß die Börse heute besser gestimmt sein würde, sah sich enttäuscht.

bedarf noch rage. Man nannte Monatsgeld 8-10 Proz. Tagesgeld 8-10 Proz. Im weiteren Verlauf der Börse blieb der Kursstand im allgemeinen unter Schwankungen beharrlich.

Der Privatdiskont wurde an der heutigen Börse nach 114-tägiger Unterbrechung erstmalig wieder offiziell festgelegt. Der Kurs wird täglich für Wechsel mit kurzer Laufzeit (90-95 Tage) und für Wechsel mit längerer Laufzeit (100-120 Tage) notiert.

Mannheim, 3. April. (Eig. Drahtmeld.) An der heutigen Börse war die Tendenz bei lebhaften Umsätzen behauptet. Interesse zeigte sich für Versicherungs- und Zuckerkursen.

Berlin, 3. April. Diskonten: Warfänger 80,425 bis 80,825, Rattowitz 80,425-80,825, Riga 80,80-80,70, Polen 1,117-1,177, Kommo 41,295-41,505, -Noten: Polen 80,00-80,08, Polen 80,425-80,825, Estland 1,094 bis 1,104, Litauen 40,94-41,36.

Berliner Schwankungskurse vom 3. April

Table with 4 columns: Anteil, Schluss, and other market data for various stocks and bonds.

Ergänzungskurse zum Frankfurter Kursbericht.

Table with 4 columns: Deutsche Staatsanleihe, Hesse, and other financial data.

Wildleder-Herren- u. 9.75 Damen- Handschuhe. Rad. Hugo Dietrich. Ecke Kaiser- u. Herrenstraße.

L. Schumacher. Juwelen, Gold- und Silberwaren sowie prima Geislinger Waren. Bestecke etc. Kaiserstr. 114, 2 Treppen hoch. Notladen.

Große Auswahl bester Solinger Taschenmesser - Rasiermesser - Rasierapparate - Rasierutensilien. Haar- und Bartschneidemaschinen. Nagelpflege-Artikel. Scheren aller Art. Tischbestecke - Tranchiermesser - Löffel. Geschw. Schmid. Kaiserstr. 88, Nähe Marktpl. Tel. 339 4. Reparaturwerkstätte und Feinschleiferei.

Burghof. Jeden Sonntag nachm. Konzert. Interessenten für den Burghof-Garten werden gebeten, den Tag baldmöglichst zu belegen.

Von jetzt bis Ostern Großer Sonder-Verkauf. Kinderwagen, Klappwagen, Leiterwagen, Rohrmöbel, Korbmöbel. zu außerordentlich billigen Preisen. J. Heß, Kaiserstraße 123. Prompter Versand nach auswärts. Katalog gratis und franco. 10 ungemein interessante Bände.

Kriminal-Prozesse von kulturhistorischer Bedeutung nach eigenen Erlebnissen von Hugo Friedländer, Gerichts-Berichterstatler. Eingeleitet v. Justizrat Dr. E. Sello, Berlin. 1. Band: Kwilecki-Prozess, Hannoverscher Spieler-Prozess, Der Knabenmord in Xanten. Der Hauptmann von Köpenick, Ermordung des Rittmeisters von Krosigk, Das Spiritistenmedium Anna Rothe. 2. Band: Hau-Prozess, Mordprozess Hüssener, Räuber - Hauptmann Kneidl, Sittlichkeits-Verbrecherprozess Sternberg. 4. Band: Der Lustmord Lucil Berlin Beitrag zum Berliner Dienen- und Zuhälterwesen, Die Hölle vom Mietschein, Ein angeklagter Landgerichtsrat, 6. Band: Der Mordprozess Knittelus (ein schauriges Bild aus dem Berliner Verbrechertum), Ein Domprobst vor Gericht, Der Skandalprozess Wolf-Miettenrich (ein Sittenbild aus Berliner Lebenskreisläufen), 7. Band: Der Danziger Ritualmordprozess, Der Landesverratsprozess Kraczkowsky-Henschel, Der Mordprozess Czibulka, Ein Spielerprozess, 8. Band: Unglückliche Ehen, Ein weiblicher Blaubart, Die Vorgänge im Arbeitshaus Brandweller, 9. Band: Manolescu, der Fürst der Diebe und Hochstapler, Der Synagogenbrand von Neustettin, Der vielfache Frauenmörder Schenk, Die Ermordung des Justizrats Levy, Ein Zopfabsteher vor Gericht, 10. Band: Der Zigeuner-Gattemordprozess, Der König der Spieler, Der Krankenhaus-Skandal, Lubowki, 11. Band: Der Beleidigungsprozess Motke-Harden, Der Mordprozess Grete Beier, 12. Band: Die falsche Hofdame von Potsdam und ihr Verkleidungsstrieb, Sticker-Prozess, Sternickel-Prozess, Ein Liebesdrama im Berliner Tiergarten. - Jeder Band dauerhaft gebunden 2,- M. und Porto 20 Pfg., alle 10 Bände 20 M., gebunden jeder Band 3,- M., alle 10 Bände 30 M. gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Verlag Berliner Buchverlag, Abt. K. 7, Berlin-Grünwald, Pansbörner Straße 48.

Klavier-Unterricht. für Anfänger und Vorgeschrittene. sowie Klavierbegleitung zu Gesang usw. übernimmt bei billiger Honorar Toni Deecke, Pianist. Jolkstraße 3 III. Anmeldungen nachmittags von 3-4 Uhr.

Bruchleidende. Erlösung von dauernder Qual ist das ärztlich empfohlene „Spranz“ and“. Deutsches Reichspatent, für alle Arten von Brüchen. Kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig, Trag- und Nachtragbar, daher viele natürliche Heilungen erzielt. Garantie auch in den schwierigsten Fällen. Preis 5 Mark. Sofortige Lieferung! Schreibe, auch für Frauen und Kinder in Karlsruhe, Hotel Goldene Traube, Steinstraße 17, Mittwoch, 8. April, 11-5 Uhr. Bandagenhaus Julius Schreiber, Darmstadt.

Carl August Nietem & Co. liefern alle Sorten Ruhrkohlen, Nuß- und Anthrazitkohlen, Koks für Zentralheizungen und Hausbrand. Grudekoks, Steinkohlen- und Braunkohlen-Briketts brennholz in bester Ware. Hauptbüro: Rheinhafen, Nordbeckenstr. 6. Fernsprecher Nr. 932 und 5165. Stadtbüro: Kaiserstr. 148, Fernsprecher Nr. 5506.

Licht. Schneiderin sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Angebote unter Nr. 4134 ins Landblattbüro erbet. Stridweilen. Ichöne Frühblüherneheben von 13.30 A an zu verkaufen. Sammler, Rudolfsstr. 23 (Städt).

Zum Gutenberg. Nelkenstraße 27. unterm Heutigem eröffnet haben. Wir werden bestrebt sein, unter Berücksichtigung bewährter Grundsätze durch Führung einer guten Küche, Ausschank des vorzüglichen „Moninger Bieres“ sowie reiner Weine direkt vom Produzenten, die verehrte Kundschaft in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Indem wir um geneigten Zuspruch bitten, empfehlen wir uns hochachtungsvoll Pantraz Pirsch und Frau (langjähriger Küchenchef) Heute Schlachtplatten! NB.: Für kleinere Gesellschaften schönes Nebenzimmer mit Klavier.

STAATL. FACHINGEN. Natürliches Mineralwasser. bei Gicht, Rheumatismus, Zucker, Nierenblasen, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung, Frauenleiden, Magenleiden usw. - Man betrage den Hausarzt. - Erhältlich in Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften, sowie durch die Hauptniederlage Bahm & Bassler, Tel. 25.